

20
23

DIE KLIMASTIFTUNG MV

Rückblick auf unsere Stiftungsarbeit
in Mecklenburg-Vorpommern

AUS BEGEISTERUNG FÜR KLIMASCHUTZ

ALLE THEMEN AUF EINEN BLICK

INHALT

VORWORT	04
DIE ERFOLGE	05
UMWELTBILDUNG	08
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	22
BÜRGERBETEILIGUNG	30
FINANZIELLE FÖRDERUNG	34
ZAHLEN 2023	66
DER VORSTAND	68
DAS TEAM	70

GESCHÄFTSFÜHRUNG VORWORT



CHRISTIN KLINGER
Geschäftsführerin

Gesellschaftlicher Zusammenhalt und gemeinsames Handeln sind existenziell wichtig für den Klimaschutz. Denn auch wenn wir wissen, wie wichtig Klima- und Umweltschutz ist, und eine große Mehrheit vielen Klimaschutz-Maßnahmen theoretisch zustimmt, so schwer fällt es manchmal jedem Einzelnen von uns, sofort damit zu beginnen und Klimaschutz im eigenen Lebensalltag umzusetzen. Die Welt ist im Wandel – immer schon. Der Klimawandel verändert unser Leben auf der ganzen Welt und jeder und jede von uns trifft auf unterschiedliche Herausforderungen. Prozesse der Veränderung, auf die wir mal mehr und mal weniger Einfluss haben, berühren schon jetzt fast alle Bereiche unseres Lebens.

Politik, Wirtschaft und Wissenschaft tragen gemeinsam Verantwortung, die Rahmenbedingungen unseres persönlichen und gesellschaftlichen Lebens klimafreundlich zu gestalten. Dabei sollten beim Ringen um die besten Lösungen Verständnis und Respekt für die verschiedenen Lebenswirklichkeiten der Menschen in unserem

Land Grundlagen des Handelns sein. Nur so kann Klimaschutz langfristig erfolgreich von der Gesellschaft getragen werden und gelingen.

Die gute Nachricht ist: Wir sind längst dabei, die Zukunft positiv zu gestalten. In allen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen werden Lösungen gefunden, wie wir ein gesundes und lebendiges Lebensumfeld schaffen, ohne dabei mehr Ressourcen der Erde zu verbrauchen, als wir es verkraften können.

Unsere Aufgabe als Stiftung ist es, Lösungsvorschläge zu machen, über die vielen Fortschritte aufzuklären, auf Chancen hinzuweisen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie jeder und jede sich beteiligen kann. Unsere Bildungsarbeit leistet dazu einen wertvollen Beitrag. Daneben unterstützen wir die Entwicklung von innovativen und wichtigen Klimaschutzprogrammen.

Seit drei Jahren setzen wir uns in Mecklenburg-Vorpommern für das Klima ein: Wir informieren und klären auf über Klimaschutz, wir werben für Klimaschutz, regen alle zum Mitmachen und Unterstützen an, die von sich aus etwas tun wollen.

Wir werden die wichtige Aufgabe Klima- und Umweltschutz weiterhin begleiten und dieses mit Einsatz und Begeisterung tun. Machen Sie mit! Denn es geht nicht ohne Zustimmung jedes einzelnen und jeder einzelnen, sondern nur gemeinsam – das zeigt Ihnen dieser Tätigkeitsbericht 2023.

Ihre
Christin Klinger
Geschäftsführerin

STIFTUNGSARBEIT DIE ERFOLGE

Unsere Aufgabe ist es, langfristig die Themen des Klima- und Umweltschutzes in Mecklenburg-Vorpommern zu stärken. Die Menschen im Land sollen sich nicht fragen müssen, was Klimaschutz heißt. Vielmehr wollen wir sie mitnehmen, die Lösungen für ein lebenswertes Leben in der Zukunft schon heute zu erfahren – und selbst zu gestalten.

Viele Stützen der Gesellschaft gehen bereits diesen Weg. Wir freuen uns über die Kooperation mit Kitas und Schulen im Land – mit den Förderprogrammen „Wasser für Wachstum“ und Kluge Köpfe fürs Klima“ und guten Bildungsmaterialien. Die Stiftung hat auf diesem Weg zahlreiche Kinder, Erzieher:innen und Eltern für Klimaschutz begeistert. In den Förderprojekten konnten wir eine Vielzahl von innovativen und gemeinschaftsfördernden Ideen für mehr Klimaschutz im Land unterstützen.

Die Projekte suchten nach neuen Ansätzen, nahmen die Menschen mit und vermittelten, wie es in unserem Bundesland gemeinsam funktionieren kann. Als Beispiele dienen:

- a. FÖJ-Festival Dancing Dandelions in Gessin
- b. Garten der Begegnung in Gadebusch
- c. Schmetterlinge, Bienen und Insekten mit Blumen und Behausung in unseren Kindergarten einladen... Wir sind kleine Entdecker der Natur in Güstrow
- d. Effektive Mikroorganismen: Alternative Pflanzenpflege für eine nachhaltige Kommune in Greifswald
- e. Astrein – Obstbäume auf Streuobstwiesen in Mecklenburg-Vorpommern
- f. Hand in Hand – ein inklusiver Garten in Wolgast
- g. Oster-Wildniscamp für Kinder bei »Wir bauen Zukunft« in Nieklitz
- h. Pflanzung einer Streuobstwiese am Ufer des Labussees in Zwenzow
- i. Revitalisierung des Rahmannsmoores mit Fotobuch und Ausstellung über die Klimakrise in Krakow am See
- j. Haff- und Flussforschung in Mecklenburg-Vorpommern

Es zeigt sich, wir waren im ganzen Land aktiv, egal ob Mecklenburg oder Vorpommern, ob Ostseeküste oder Binnenland. Gartenprojekte, Tier- und Artenschutz, Klimabildung an Schulen oder Kindertagesstätten, Förderung von Kohlenstoffsenken am Meer und an Land – ein weites Spektrum zeichnete die Aktivitäten der Klimastiftung MV aus. Wir setzen uns dafür ein, die Menschen in unserem Bundesland beim Klimaschutz abzuholen und sie in ihrem innovativen Handeln zu bestärken. Die Erfolge der ersten drei Jahre bestärken uns in unserem Versprechen: das Klimateam der Stiftung ist für Sie da.



DAS SIND DIE KLIMA PROJEKTE

**BILDUNGSMATERIAL
OH JA! WEGE AUS DER KRISE**

16 KINDERTAGESSTÄTTEN
Mecklenburg-Vorpommern

**FÖJ-FESTIVAL
DANCING DANDELIONS**

36 FREIWILLIGES ÖKOLOG. JAHR AKTIV
Gessin / Basedow

**SCHMETTERLINGE,
BIENEN UND INSEKTEN**

39 DRK-KITA BIENE MAJA
Güstrow

**HAND IN HAND
INKLUSIVER GARTEN**

42 BILDUNGS-CAMPUS MV©
Wolgast

**WASSER FÜR WACHSTUM
KINDER FORSCHEN FÜRS KLIMA**

10 KINDERTAGESSTÄTTEN
Mecklenburg-Vorpommern

KLUGE KÖPFE FÜRS KLIMA

18 SCHULEN
Mecklenburg-Vorpommern

GARTEN DER BEGEGNUNG

37 ENGELSHELFER KLEINGARTENANLAGE
Gadebusch

**ALTERNATIVE
PFLANZENPFLEGE**

40 FÖRDERVEREIN DER IGS "ERWIN FISCHER"
Greifswald

**OSTER-WILDNISLCAMP
FÜR KINDER**

43 ECOSPHERE WIR BAUEN ZUKUNFT
Niekitz

**KINDERBUCH
OH WEI! KRISE AUF DER WIESE**

14 KINDERTAGESSTÄTTEN
Mecklenburg-Vorpommern

KLIMABETEILIGUNG MV

32 KOMPETENZKREIS KLIMA&ENERGIE
Sanitz

**NATurnaHE GESTALTUNG
DES ÜBUNGSPLATZES**

38 BRÜSEWITZER HUNDESPORTVEREIN
Brüsewitz

**ASTREIN
OBSTÄUME**

41 ÜBERMORGEN GGMBH
Baumgarten

**RHEUMA-KLIMA-
AKTIONSTAG**

44 AG ROSTOCK DEUTSCHE RHEUMA-LIGA MV
Göldenitz

**REVITALISIERUNG DES
RAHMANNISMOORES**

45 STIFTUNG REEPSHOLT FÜR NATURSCHUTZ
Krakow am See

**NATUR- UND ERLEBNIS-
GARTEN WIEDERBELEBEN**

50 NATUR- UND JUGENDZENTRUM
Ferdinandshof

QUERBEET

53 KINDERTAGESSTÄTTE SÜDMAUER
Demmin

**GARTEN NUTZBAR GESTALTEN
UND PFLEGEN**

56 TAGESSTÄTTE AM FISCHERDAMM
Parchim

**SCHULGARTEN AM
SCHULCAMPUS EVERS HAGEN**

60 THINK ROCHADE - SC HRO E.V.
Rostock

**STREUOBSTWIESE
AM UFER DES LABUSSEES**

48 DORFVEREIN ZWENZOW
Zwenzow

**FLEDERMAUSQUARTIER AM
KINDER- UND JUGENDHAUS**

51 KINDER- UND JUGENDHAUS
Strasburg

**STREUOBST FOR
FUTURE**

54 INITIATIVE ZUKUNFTS-WEISE
Greifswald

DIE JUNGEN WILDEN

58 FÖRDERVEREIN WILDPARK MV
Güstrow

**ERFASSUNG UND PFLEGE VON
KOPFWEIDEN**

61 LPV STERNBERGER ENDMORÄNENGEBIET
Altkreis Parchim

**HAFF- UND FLUSS-
FORSCHUNG IN MV**

49 KREISJUGENDRING VORPOMM.-GREIFSW.
Stettiner Haff/Oder

**ARBEITSGEMEINSCHAFT
JUNGE IMKER**

52 FÖRDERVEREIN RERIKER SCHULEN
Rerik

**WAS WÄRE UNSERE WELT
OHNE BIENEN?**

55 KINDERTAGESSTÄTTE SANKT MARTIN
Dabel

**OFFENES KLASSENZIMMER
SCHULE AM ANDEREN ORT**

59 CAVEMUS - VEREIN FÜR GEWALTPRÄVENTION
Rostock

**AUFSTURUNG VON
SEEGRASWIASEN**

62 MARITIMES KOMPETENZZENTRUM
Rostock



SCHON DIE KLEINSTEN SOLLEN ERFAHREN UND SPIELERISCH ERLEBEN, WIE WICHTIG ES IST, GEMEINSAM ALLES ZU TUN, UM UNSEREN PLANETEN LEBENSWERT ZU ERHALTEN.



UMWELT BILDUNG

Klima- und Umweltbildung beginnt bei uns in den Familien und Kitas und endet noch lange nicht mit der Schulzeit. Auch junge Erwachsene möchten wir mit unseren Bildungsprojekten erreichen. Mit guten Materialien, kompetenten Bildungspartner:innen und Zeit

gelingen Bildungsprozesse, in denen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene lernen, ihre Umwelt und ihr eigenes Handeln zu analysieren, und selbst aktiv werden für Klima- und Umweltschutz in MV. Wie schön ist es, wenn alle Generationen zusammen handeln?



1. Kita Familienhaus Bergen auf Rügen
2. Kita Landmäuse Siedenbollentin
3. Kita Villa Kunterbunt Grabow
4. Kita Boocker Zwerge Boock
5. Kita Hula Hopp Sarnow
6. Kita Am Ploggenseering Grevesmühlen



WASSER FÜR WACHSTUM

Kitas entwickeln und erproben Konzepte für einen nachhaltigen Wasserverbrauch ihrer Einrichtung.

Nachdem 2021 und 2022 über 400 Kitas an dem Baumpflanzprogramm „Buddeln für Bäume“ teilgenommen hatten, wachsen heute auf den Außengeländen der Kitas des Landes hunderte große und kleine Bäume und tausende Sträucher. Sie speichern über das ganze Jahr CO₂, spenden Schatten und Verdunstungskühle im Sommer und schenken vielfältige Früchte für den Eigenverbrauch. Um sie zu pflegen und aufwachsen zu lassen, braucht es Wasser. Das lernten die Kinder in den teilnehmenden Einrichtungen schon in den Jahren 2021 und 2022 und gossen eifrig die gesetzten Pflanzen an.

Da Wasser aber nicht unbegrenzt zur Verfügung steht und Mecklenburg-Vorpommern schon seit Jahren unter einer anhaltenden Dürre leidet, setzte die Stiftung im Jahre 2023 einen neuen Schwerpunkt:

Mit dem Förderprogramm „Wasser für Wachstum – Kinder forschen fürs Klima“ lud die Stiftung alle Kindertageseinrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern ein, gemeinsam mit ihren Kindergruppen Wasserkonzepte für einen nachhaltigen Wasserverbrauch und -einsatz in der eigenen Einrichtung zu erarbeiten.

Aufgabe war es zunächst, Wasser als Element und Wert kennenzulernen sowie den eigenen Verbrauch und Umgang mit Wasser zu erforschen. In einem zweiten Schritt sollten Lösungen gefunden werden, wie in der Kindertageseinrichtung Regenwasser aufgefangen, Brauchwasser weiterverwendet und Frischwasser eingespart werden könnte.

211 Kitas aus Mecklenburg-Vorpommern nahmen an dem Projekt teil und bekamen jeweils 500 € Fördersumme für wichtige Anschaffungen im Projekt. ■



211
Kitas aus MV nahmen an der Aktion teil.



- 7. Kita Das Regenbogenhaus III Bergen auf Rügen
- 8. Kinderhaus am Pulverturm Pasewalk
- 9. Kita Nordlichter Teterow
- 10. Kita Peermoor Herrnburg
- 11. Kita Hummelhaus Kritzkow
- 12. Kita Grünschnäbel Nossentiner Hütte
- 13. Kita Freundschaft Parchim
- 14. Kita Abenteuerland Neustrelitz
- 15. Kita Regenbogenland Kargow
- 16. Kita Max und Moritz Spornitz



7



11



8



12



14



16



9



15



10



13



Dabei liefert das Buch in Wort und Bild verschiedenste Darstellungen und Hinweise auf Klimaveränderungen, Ursachen und Lösungen, die erwachsene Lesbegleiter:innen mit Kindern ansprechen, kennenlernen und diskutieren können. Das Buch richtet sich an Kinder in Kindergärten, Horten und Grundschulen, kann aber ebenso gemeinsam in Familien gelesen werden.

Die Stiftung hat 2023 insgesamt 3.200 Bücher an alle Kindertageseinrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern versandt, die je-

weils drei Exemplare des Buches kostenfrei erhielten. Für alle Grundschulen im Land hat die Stiftung jeweils einen Klassensatz von 15 Buchexemplaren drucken lassen.

Um das Buch in den Familien und Bildungseinrichtungen auch medial nutzbar und erfahrbar zu machen, hat die Stif-

tung das Buch als Film in Form einer musikalischen Lesung umsetzen lassen. Der Film ist seit September 2023 auf der Website der Stiftung und bei Youtube kostenfrei aufruf- und abspielbar. ●

Werner Kuhn, Katja Enderlein, Jutta Bauer, Antonia Stefer, Manuela Zebunke und Franziska Ludwig (v.l.n.r.) bei der Buchvorstellung in Güstrow.

KINDERBUCH OH WEIA! KRISE AUF DER WIESE



Das Buch macht Sachinformationen für Kinder altersgerecht erfassbar und intuitiv erfahrbar.

„KINDER HABEN FRAGEN ZUR KLIMAKRISE UND WIR WOLLEN SIE BEANTWORTEN.“

Dieser Leitsatz stand für die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV am Anfang der Pläne, ein Kinderbuch zur Klimakrise zu entwickeln und zu gestalten. Das Buch sollte verschiedenste Klimafolgen und ihre Ursachen sachgerecht darstellen und gleichzeitig Kinder im Alter von ca. 5 bis 8 Jahren mit lebenswürdigen Sympathiefiguren einladen, sich das Thema emphatisch und intuitiv zu erschließen.

„Oh weia! Krise auf der Wiese“ heißt das Buch, das im Juli 2023 im Kibitz Verlag erschienen ist. Herausgegeben wurde es von der Stiftung, geschrieben und illustriert haben es Jutta Bauer und Franziska Ludwig. Es schildert mit viel Humor und Einfühlungsvermögen die Not, die Aufregung, aber auch den Mut einer kleinen Gruppe von Tieren auf einer norddeutschen Wiese, die sich gegen die Auswirkungen der Klimakrise engagieren.





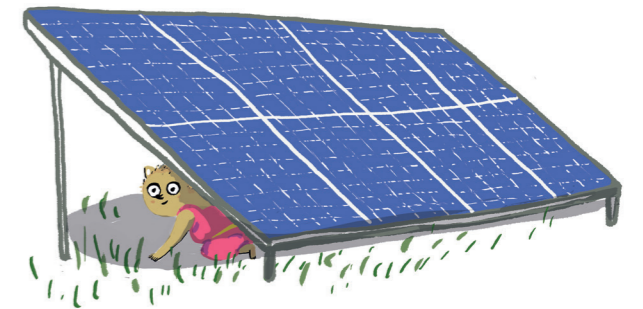
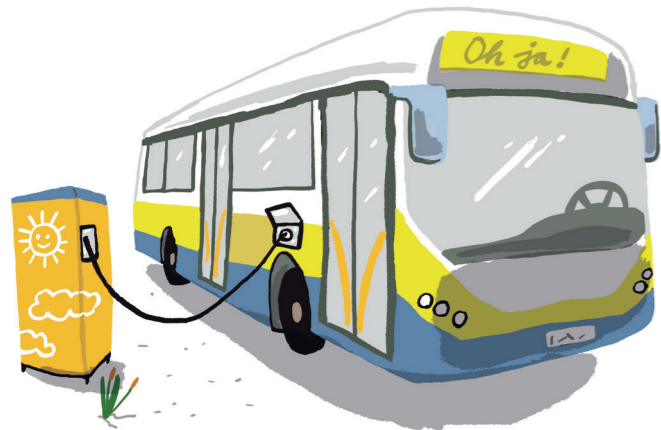
BILDUNGSMATERIAL OH JA! WEGE AUS DER KRISE. IDA IGEL UND DER KLIMASCHUTZ

Informationen für Fachkräfte und viele praktische Projektideen ergänzen das Kinderbuch zur Klimakrise und machen es zu einem wertvollen Bildungsmaterial.

Das Buch „Oh weia! Krise auf der Wiese“ lässt sich wunderbar als Kinderbuch lesen, ist aber von der Stiftung darüberhinausgehend als Bildungsmaterial gedacht. Um pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen den Zugang zum komplexen Thema zu erleichtern, hat die Stiftung 2023 eine neue Materialreihe konzipiert.

Die Bildungsmaterialien orientieren sich in sieben geplanten Heften an den sieben Schlüsselthemen der Nachhaltigkeit, die in der Bildungskonzeption des Landes leitend für das Thema „Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Kapitel 2.7 der „Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern“ des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung) stehen. Die sieben Schlüsselthemen umfassen den Klimaschutz, den Konsum, die Ernährung, den Verkehr, die Energie, die natürlichen Ressourcen und die Biodiversität.

Im Dezember 2023 veröffentlichte die Stiftung das erste Heft mit dem Titel „Oh ja! Wege aus der Krise. Ida Igel und der Klimaschutz.“



Auf 28 Seiten beantworten die Autorinnen in dem Heft die Fragen „Was ist Klimaschutz?“, „Wie beeinflussen wir das Klima im Alltag?“, „Wo ist das Problem?“ und „Was können wir tun?“. Kurze und kompakte Informationen werden von über 20 Projektideen begleitet, die Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen direkt mit ihren Kindergruppen umsetzen

können. Die Projektideen liefern didaktische Anreize um zum Thema Klimaschutz zu forschen, das Wissen spielerisch zu festigen und den Kindern Kompetenzen zur Problemlösung und zum persönlichen Engagement für den Klimaschutz zu vermitteln.

Das erste Heft der Bildungsmaterialienreihe steht auf der Website der Stiftung dauerhaft als Download kostenfrei zur Verfügung. Alle Kindertageseinrichtungen des Landes wurden von der Stiftung per E-Mail über das Erscheinen des Heftes informiert.



Heft 1: Ida Igel und der Klimaschutz

Das kostenfreie Bildungsmaterial mit Heft 1: **Oh ja! Wege aus der Krise. Ida Igel und der Klimaschutz**, 28 Seiten, Dezember 2023. Kapitelübersicht:

1. Was ist Klimaschutz? (S. 5-10)
2. Wie beeinflussen wir das Klima im Alltag? (S. 11-15)
3. Wo ist das Problem? (S. 16-19)
4. Was können wir tun? (S. 20-27)

DOWNLOAD



- ✓ 20 Projektideen für Kindergruppen im Kindergarten und Hort
- ✓ Praktische Hinweise für die Vermittlung von Klimaschutz



KLUGE KÖPFE FÜRS KLIMA

Der Förderwettbewerb fordert statt zur Beteiligung zum eigenen Denken und Handeln auf.

Bereits 2022 ausgeschrieben, liefen die geförderten Projekte des Förderwettbewerbes „Kluge Köpfe fürs Klima“ noch bis zum Schuljahresende 2022/2023. Vier Schul-AGs bekamen eine Förderung von jeweils 3.000 Euro, mit der sie ihr in der Bewerbung vorgestelltes Projekt umsetzen konnten. Zwei Grundschulen und zwei weiterführende Schulen hatten den Auftrag, Klimaprobleme an ihren Schulen aufzudecken, zu erforschen und Lösungen zu erproben jeweils ganz individuell umgesetzt.

Montessorischule Greifswald: Wir essen schlau

Die Montessorischule Greifswald hatte sich mit dem Projekt „Wir essen schlau“ zunächst der Frage gewidmet, wie nachhaltig und klimafreundlich die Essensversorgung der

Schüler:innen der Schule ist. Schnell wurde klar, dass besonders im Bereich der Mittagsversorgung viele Essensreste anfallen, die besonders bei den Kartoffeln auf die eingekaufte Qualität (bereits geschält in Tüten) zurückzuführen ist. Selbst schälen, stellte sich als zu aufwendig heraus, so wurde eine Kartoffelschälmaschine angeschafft, die das vordringlichste Problem der Schulkantine löste.

Um das Thema intensiver zu erkunden und zu durchdenken, wurde in der Projektwoche der Schule das Projekt „Food for Future“ gemeinsam mit Student:innen, Wissenschaftler:innen und dem Nachhaltigkeitsbeauftragten der Universität Greifswald durchgeführt. Dabei wurden Methoden der Nahrungsmittelproduktion und ihre Klimafreundlichkeit hinsichtlich der Erzeugung, ihrer Transportwege und der Verpackung

untersucht und durch Exkursionen kennengelernt.

Die Schüler:innen setzten das Gelernte in praktische Projekte um: Sie legten eine große Kräuterspirale und Gemüsebeete an, um die Schulküche zu unterstützen und für die eigene Produktion klimafreundlicher, gesunder Pausensnacks. Sie kochten Wurst aus Fleisch von einem ortsansässigen Bauernhof in recycelten Gläsern. Gleichzeitig sollte ein grünes Klassenzimmer mit Sitzmöglichkeiten entstehen, an dem aus einem Bauwagen als Schüler:innen-Café die erzeugten Produkte angeboten werden sollen. Die Sitzgelegenheiten für das grüne Klassenzimmer sind auf Idee der Schüler:innen aus dem Holz gefällter Bäume des Schulgeländes entstanden,



mehr Nachhaltigkeit gezogen haben und Prozessänderungen ganzheitlich, auch durch veränderte Unterrichts-

CJD Christophorusschule Rostock: Rund ums Huhn und Hühnerrei

Schüler:innen der 11. Klasse der CJD Christophorusschule in Rostock fiel im Schulalltag auf, dass jüngere Schüler:innen der Schule sehr regelmäßig Fleisch bei der Mittagsversorgung bestellten, ohne sich der Herkunft und der Klimafolgen des Produktes bewusst zu sein. Hier fehlte Aufklärung, fanden sie und beschlossen, den Perspektivwechsel in der Schule zu wagen und selbst Wissen zu vermitteln.

*WENN SCHULE LEBENSORT IST,
WERDEN AUCH DIE ERNÄHRUNG
UND VERPFLEGGUNGSPROZESSE
ZUM UNTERRICHTSINHALT.*

um vorhanden Ressourcen zu nutzen, Das Projekt „Wir essen schlau“ war für die Schule deshalb so erfolgreich, da Schüler:innen, Lehrkräfte und Schulleitung gemeinsam an einem Strang für

strukturen, ermöglicht haben. Die Pflege der Beete, die Ernte der Beete und das Prüfen weiterer Schulprozesse sind inzwischen fest in den Unterrichtsablauf der Montessorischule integriert.

Die Montessorischule Greifswald bekam Unterstützung von einer Expertin für Landschaftsbau.





Ihre jüngeren Mitschüler:innen sollten ganz hautnah und unmittelbar den Wert von Fleisch und tierischen Produkten erkennen. Sie sollten die Individualität von Fleischtieren am lebenden Subjekt erleben. Und so zogen im Schuljahr 2022/2023 unterstützt von der Stiftung zweimal vier Wochen lang Hühner auf das Schulgelände der Christopherusschule ein. Sie wurden – angeleitet von den Oberstufenschüler:Innen – von den 6. Klassen der Schule versorgt und gepflegt. Um darüber hinaus noch eine kleine Kreislaufwirtschaft auszuprobieren, wurde der Kot der Hühner gleich zur Düngung der Hochbeete und im Gewächshaus der Schule eingesetzt, in denen Kräuter und Gemüse gezogen werden.

ANLEITUNG ZU PRAKTISCHER VERHALTENSÄNDERUNG ERFOLGT ÜBER PERSÖNLICHE, PRÄGENDE ERFAHRUNG.



Fahrräder an der Kleinen Dorfschule Lassaner Winkel

In regelmäßigen Treffen mit den 6. Klassen informierte die Schul-AG über die Herkunft von Fleisch, Ei- oder Milchprodukten, zu deren Klimawirkbarkeit und über die Grundlagen gesunder Ernährung. In Praxis-Kochworkshops wurden die eingesammelten Hühnereier zu Rühreiern und Nudeln verarbeitet und aus selbstgezogenen Tomaten und Kräutern eine passende Soße gekocht.

Lernen fand in diesem Projekt auf mehreren Ebenen statt: Die Schüler:innen der 6. Klassen bekamen viel Wissen vermittelt. Die Oberstufenschüler:innen arbeiteten sich selbst tief ins Thema ein, zeigten großes Engagement über den Schulalltag hinaus und waren

gefordert, passende Vermittlungskonzepte zu finden. Mitschüler:innen, Lehrkräfte, Eltern und die Leitung der Schule wurden durch das auf dem Schulgelände durch die Hühnerhaltung „sichtbare“ intensive Lehr- und Lernprojekt ebenfalls auf das Thema Tierhaltung, Klimaschutz und Ernährung aufmerksam.



Die Klimafrage ist an Schulen sehr präsent.

Kleine Dorfschule Lassaner Winkel: Klima und Enkeltauglichkeit

Die Kleine Dorfschule Lassaner Winkel bewarb sich mit einem Klimaschutzprojekt zum Thema Mobilität und Emissionen durch Verkehr. Als Schule mit einem ökosozialen Schwerpunkt hat sie viele Prozesse des Schulalltags bereits in Hinsicht auf deren Nachhaltigkeit optimiert. Als nicht optimal und als nicht klimafreundlich empfanden die Schüler:innen, Lehrkräfte und Eltern der Schule die Organisation von Ausflügen und von Besuchen der außerschulischen Lernorte, die regelmäßig mit Hilfe von PKWs auch in Form von Elterntaxis angesteuert wurden.

So entwickelte die Schul-AG ein Konzept, die schuleigene Mobilität von Autos mit hohem klimaschädlichem CO₂-Ausstoß auf Fahrräder ohne Emissionen umzustellen. Eine Idee, die durch viel eigenes Engagement und

Die Schul-AG richtete eine Fahrradwerkstatt durch den Ankauf von Werkzeug und Geräten ein, schaffte gebrauchte Fahrräder an, arbeitete sie gemeinsam auf und baute einen Fahrradständer, um die Fahrräder abstellen

dersumme der Stiftung gemeinsam mit der Schule mit einem größeren finanziellen Eigenanteil ein Lastenrad an.

Es stellte sich in der Praxis heraus, dass nicht alle unterrichtsbezogenen Wege der Schule mit dem Fahrrad bewältigt werden können, da manche ohne Fahrradweg an vielbefahrenen Landstraßen entlangführen. Dafür reicht die noch nicht überall fahrradfreundliche Infrastruktur des ländlichen Raumes im direkten Umfeld der Schule nicht aus. Alle sicheren Wege werden heute von der Kleinen Dorfschule regelmäßig mit den Fahrrädern bewältigt und das Lastenrad für Transporte eingesetzt.

MOBILITÄT INNERHALB DER SCHULE ENKELTAUGLICH GESTALTEN, HEISST, EMISSIONSARME MOBILITÄT ALLTAGSTAUGLICH ETABLIEREN.

Verhaltensumstellung mit wenig Kosteneinsatz zukünftig einen großen Unterschied für die Klimabilanz der Schule macht und deshalb von der Stiftung unterstützt wurde.

und anschließen zu können. Um neben Kindern, die selbst noch nicht sicher auf dem Fahrrad sind, auch Materialien zu transportieren zu können, schaffte die Schul-AG zusätzlich von der Projektför-

Grundschule Am Taklerring Rostock: Bienengarten

Die Grundschule am Taklerring in Rostock hatte sich vorgenommen, großflächige, verwilderte Außenbeete gemeinsam mit Dritt- und Viertklässlern in einen blühenden Bienengarten zu verwandeln. Insektenhotels und das Schaffen eines Kompostes sollten die Ansiedlung der Wildbienen und den Wuchs der Pflanzen unterstützen.

Für viele der im umliegenden Stadtgebiet lebenden Kinder war das Projekt der erste Kontakt mit der Bodenbearbeitung, Pflanzenpflege und der Naturbeobachtung von Insektenarten.

Leider wurde das Projekt zeitweise gestört durch einen hohen Vandalismus, der mehrfach den Schulhof und ebenso die neu angelegten Beete betraf. Um die Kinder nicht zu entmutigen, mussten die Pläne geändert werden. Ergänzend zu kleineren Bienengarten-Beeten im Außenbereich, wurden innerhalb des Schulgebäudes Pflanzen aufgezogen und die Flure

ERSTE NATURERFAHRUNGEN UNTER BESONDEREN BEDINGUNGEN.

begrünt. Eine Pflanze vom Samen bis zur Blüte wachsen zu sehen, sie zu versorgen und ihre Bedürfnisse nach Standort, Nährstoffen und Wasser kennenzulernen, war somit trotzdem möglich.

Die Schule nutzte auf diese Weise nicht die volle Fördersumme aus. Die Stiftung förderte das auch unter Widrigkeiten ausdauernde Engagement der Lehrkräfte für eine praxisbezogene und alle Sinne ansprechende Umweltbildung ihrer Schüler:innen mit insgesamt 573,17 Euro.

Die Bienengarten-AG der Grundschule Am Taklerring





*WIR MACHEN KLIMASCHUTZ ZUM
ÖFFENTLICHEN THEMA.*



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR KLIMASCHUTZ

Klima- und Umweltschutz in Mecklenburg-Vorpommern voranzutreiben, ist der Auftrag der Stiftung. Das muss in und mit der Öffentlichkeit geschehen. Auf vielfältige Weise entwickelte die Stiftung digitale und analoge Angebote, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Im Jahr 2023 war die Stiftung bei Diskussionen dabei, mit eigenen Ständen auf Messen, hat Panels auf Konferenzen moderiert und in den sozialen Medien über ihre Arbeit berichtet und sie transparent gemacht. Die Erfahrungen und Lösungen in der Klimafrage aus den eigenen Projekten gab sie gerne weiter.



ÖFFENTLICH DABEI TEILNAHMEN

Das Jahr 2023 bot viel Gelegenheit, öffentlich für Klima- und Umweltschutz einzutreten und miteinander über Lösungen zu diskutieren.

Allein im Namen der Stiftung ist ihr Auftrag bereits integriert: den Gedanken des Klimaschutzes präsent in die Öffentlichkeit, auf Veranstaltungen, Treffen und Zusammenkünften zu bringen – egal ob im kleinen oder großen Kreis.

Regionalkonferenz Klimaschutzgesetz MV

Die Beteiligung am neuen Klimaschutzgesetz für MV fand bereits online im Vorjahr großen Anklang, zu dem auch die Stiftung beitrug. Bei den analogen Treffen nahm die Klimastiftung MV ebenfalls teil. Am 19. April 2023 ging es auf der Regionalkonferenz in Wismar um den Themenschwerpunkt Wald und Energie. Mit der Sektorzielstudie stellte das Leipziger Institut für Energie die Zielmarken vor, die es im Bundesland für eine klimafreundliche Zukunft zu erreichen gilt.

Ehrenamtsmesse Bad Doberan

Am 1. Mai 2023 fand die Ehrenamtsmesse in Bad Doberan statt. Die Klimastiftung MV war vor Ort mit ihrem Ziel, möglichst viele Menschen in Mecklenburg-Vorpommern für Klima- und Umweltschutz zu begeistern. Bei herrlichem Wetter war das Angebot der Organisationen vielfältig und die vielen Ehrenamtlichen interessiert. Das Rote Kreuz, das Technische Hilfswerk, die MitMachZentralen, das Finanzministerium MV, Queer MV, die Arbeiterwohlfahrt und – nicht zu vergessen – das Klimanetz Bad Doberan waren neben vielen anderen für die Fragen rund ums Ehrenamt da. Klimaschutz funktioniert nur, wenn alle ganzheitlich denken, wenn alle sich zusammentun, wenn alle die positiven Potenziale bündeln. Die Ehrenamtsmesse in Bad Doberan war dafür ein gutes und wichtiges Zeichen.

Digitalcafé Klimakrise & Demokratiebildung

In dem Digitalcafé für pädagogische Fachkräfte des „Kompetenznetzwerkes Demokratiebildung im Jugendalter“ stand am 6. Juni 2023 die Frage nach den Bewältigungsstrategien junger Menschen in der Klimakrise im Mittelpunkt. Jun.-Prof. Dr. Steve Kenner legte bei seinem Impulsvortrag Schwerpunkte auf die Belastung junger Menschen durch aktuelle multiple Krisen und die Möglichkeiten und Chancen politischer Bildungsarbeit, Bewältigungsstrategien zu vermitteln und Jugendliche zu stärken. Dabei kamen ebenso Anforderungen an die Methodik der Bildungsarbeit als auch Bildungsziele zur Sprache. Intensiv wurde diskutiert, inwieweit sich Schule als politischer Bildungsort verstehen darf und kann und wie sichergestellt ist, dass die Klimakrise nicht durch Bildungsarbeit auf die junge Generation abgewälzt wird.

Feuchtlebensräume in Mecklenburg-Vorpommern

Das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) lud am 21. Juni 2023 zu seinem „Naturschutzsymposium 2023“ ein. Das Thema der Feuchtlebensräume wurde aus verschiedenen Perspektiven in den Vorträgen vorgestellt. In Zeiten der Klimakrise rückt die kohlenstoffspeichernde Funktion von Feuchtgebieten in den Blickpunkt, welche neue Anforderungen an das lokale, regionale und landesweite Wassermanagement stellt. Artenschutz ist besonders für Amphibien wie die Rotbauchunke, deren Verbreitung vornehmlich in unserem Bundesland und Brandenburg liegt, notwendig und wird erfolgreich umgesetzt. In Forschungsprojekten werden neue Ideen des Gewässerschutzes erprobt, der aufgrund der schädigenden Einflüsse der Klimakrise auf die Gewässer dringlicher wird.



BUND-Tour Ökologisches Bauen Niepars

Auf Einladung des BUND MV hat die Stiftung am 27. Juni 2023 in Niepars (bei Stralsund) sehen können, wie ökologisches Bauen mit Stroh funktioniert. Ein noch im Bau befindliches Haus zeigte auf, wie Strohballen in einem Stecksystem auf- und nebeneinander gestapelt und mit sogenannten „Strohankern“ befestigt werden. Das fertige Haus wird später doppelt soviel Energie erzeugen, wie es verbraucht. Ein Einblick in die Zukunft des Bauens.

ZEIT für Klima Wasserstoffhochlauf Berlin

Der zukünftige Bedarf an grünem Wasserstoff wird in Deutschland enorm sein. Die Stiftung war dabei, als die Wochenzeitung „Die Zeit“ am 29. Juni 2023 in Berlin der Frage nachging, wie wir den Wasserstoffhochlauf beschleunigen können. Fachleute aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft machten klar, dass die vorherrschende Herausforderung im Henne-Ei-Problem des fehlenden Marktes bzw. des Angebots liege. Meinungsforschende präsentierten aber ein positives Bild aus der Gesellschaft: Wasserstoff sieht die Bevölkerung als einen der wichtigsten Energieträger überhaupt an und Investitionen in diese Technologie findet sie nach wie vor richtig.

Vorstand Werner Kuhn mit Geschäftsführerin Christin Klinger und den Mitarbeitenden Anja Thiel, Antonia Stefer und Dr. Sebastian Kalden (v.l.n.r.).



Eine offene Gesprächsatmosphäre sorgte für einen regen Austausch mit den Menschen aus der Region beim Marktplatz Ehrenamt in Stralsund.



Marktplatz Ehrenamt Vorpommern-Rügen

Bei der Marktplatz-Methode treffen ehrenamtlich Engagierte und Unterstützer:innen zusammen, um gemeinsam Projektideen zu besprechen. In Stralsund bot die Klimastiftung MV am 14. September 2023 in vielen Gesprächen den Interessierten einen Überblick, wie die Stiftung sie am besten im Klimaschutz unterstützen kann.

Klima-Aktionstag Rostock

Wie Klimaschutz vor Ort gelingt und welche Menschen bereits Lösungen vorantreiben, zeigte der Klima-Aktionstag in Rostock am 17. September 2023. Unter dem Motto „Vielfältig mobil – im ganzen Land!“ kamen Interessierte in die Lange Straße der Hansestadt. Neben Greenpeace Rostock, dem BUND MV, der Bürgerlobby Klimaschutz oder dem ADFC war die Stiftung mit ihrem Team vertreten und kam mit vielen Interessierten ins Gespräch.

Viele spannende Gespräche beim Klima-Aktionstag am Stand der Stiftung in Rostock.



2. Deutscher Klimatag Berlin

Unter dem Motto „Die Zeit der Umsetzung ist jetzt“ kam die Stiftung im Berliner Umweltforum auf Einladung der Klima-Allianz Deutschland mit einem breiten Spektrum von Klimaschutzenden am 27. September 2023 zusammen. Einhelliger Tenor war, dass die Klimawende als wirtschaftlicher Erfolg für jede:n Einzelne:n spür- und erfahrbar sein sollte. In der Klimakommunikation sollten möglichst positive Narrative den Diskurs bestimmen. Gute Geschichten für eine bessere Zukunft sind nötig.

Jahrestreffen 2023 Netzwerk Stiftung und Bildung

Als neues „Nettie-Mitglied“ des Netzwerkes Stiftung und Bildung nahmen wir das erste Mal am 29. September 2023 am Jahrestreffen in Berlin teil. Im Zentrum des Treffens steht das Kennenlernen, das Austauschen und das Knüpfen der Netzwerkkontakte für gemeinsames Arbeiten. In BarCamps konnten Teilnehmende intensiv in die Diskussion zu Bildungsfragen gehen. Mit dem BarCamp „Pädagogische Fachkräfte stärken“ lenkte die Klimastiftung MV den Blick auf das Unterstützungspotenzial für Kindertageseinrichtungen von zivilgesellschaftlichen Akteuren und im Speziellen von Stiftungen.

Bei der Jahreskonferenz des FORUM MV gab es praktische Einblicke in die gelungene Energiewende der Gemeinde Bollewick direkt vor Ort.

FORUM MV Dorf.Klima.Leben.Entwicklung

Mit seiner Jahrestagung in Bollewick am 13. Oktober 2023 richtete das FORUM MV unter dem Motto „Dorf.Klima.Leben.Entwicklung“ seinen Blick auf die „Menschen im Veränderungsprozess der Energiewende“. Wie es die Stiftung schon in ihrer eigenen Klimabeteiligung erfährt, zeigte auch die Konferenz auf, was bei der Energiewende von Bedeutung ist: die Menschen wollen mitgestalten, sie möchten umfangreiche Informationen erhalten über ein breites Spektrum an Medien, die Teilhabe an Gewinnen, Lasten und Kosten der Transformation möchten sie gerecht verteilt sehen, was letztlich zu lokaler Akzeptanz führt – dem Schlüssel der Energiewende vor Ort.

Fachtagung zu gleichwertigen Lebensverhältnissen zwischen Stadt und Land

Der Landesring MV des Deutschen Seniorenringes lud am 2. November 2023 zur Fachtagung „Gemeinsam für gleichwertige Lebensverhältnisse“ nach Schwerin ein mit rund 100 Teilnehmenden. Die Klimastiftung MV übernahm das Panel zur Einordnung des Klima- und Umweltschutzes in MV. Sie zog das Fazit, dass Klimaschutz zwar im städtischen und ländlichen Kontext Unterschiede aufweist, es aber auch Chancen für sozialen Ausgleich, wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftlichen Zusammenhalt gebe.



Hasenwinkel-Tagung 2023: Nachfolgegewinnung für Stiftungsgremien

Das Landesnetz der Stiftungen in MV veranstaltete am 3. und 4. November 2023 in Hasenwinkel eine Fachtagung, die sich der personellen Zukunftsfähigkeit von Stiftungsgremien widmete. Die Klimastiftung MV nahm an einer intensiven Diskussion teil, wie junge Menschen für Gremienarbeit zu begeistern sind und was ihnen dabei Spaß und Sinn erfahren lässt.

Geschäftsführerin Christin Klinger neben dem Chefredakteur der Schweriner Volkszeitung, Michael Seidel, am 02.11.2023.



Seniorenring MV

Das Klimathema hatte der Seniorenring MV auch im Rahmen seiner seniorTrainer-Ausbildung bei zwei weiteren Vorträgen am 6. und 15. November prominent mit der Klimastiftung MV besetzt. Die Stiftung gab einen Überblick über Projektentwicklung und Fördermöglichkeiten für Klimaprojekte, die vom Engagement

Viele Interessierte nahmen an der Konferenz zu gleichwertigen Lebensverhältnissen zwischen Stadt und Land in der Landeshauptstadt teil.



Staatssekretärin Elisabeth Aßmann (li.) sprach das Grußwort bei der Tagung „Auf dem Weg zum zirkulären Bauen in MV“ am 10. November 2023 in der IHK zu Schwerin.

Einzelner leben. Einhellige Botschaft war es, dass eine offene und transparente Kommunikation über die Prozesse in Klimaschutz und -anpassung wichtig ist.

Verleihung der „Nationalen Auszeichnung – BNE“ der UNESCO und der „nun-Zertifizierungen MV“

Am 8. November 2023 fand in der Landeshauptstadt Schwerin die feierliche Verleihung der „Nationalen Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des UNESCO-Programms „BNE 2030“ und gleichzeitig die Verleihung der „nun-Zertifizierungen Mecklenburg-Vorpommern“ für die neu- und wieder-

zertifizierten Bildungseinrichtungen im Land statt. Mit der „ÜberMorgen gGmbH“, die die nationale UNESCO-Auszeichnung für BNE erhielt und mit der „Europäischen Akademie der heilenden Künste e.V.“, die die nun-Zertifizierung überreicht bekam, wurden an dem Abend zwei Projektpartner der Stiftung ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch an alle Engagierten.

Nasse Moore! Klimaschutz, Naturschutz und Nutzungsperspektive

Die Leopoldina Nationale Akademie der Wissenschaften nutzte am 9. November 2023 als Format eine virtuelle Podiumsdiskussion, um vier Experten die Umsetzungsmöglichkeiten der deutschlandweit geplanten Wiedervernässung von Mooren diskutieren zu lassen. Frau Dr. Tanneberger vertrat dabei mit dem Greifswald Moor Centrum das Land Mecklenburg-Vorpommern. Diskutiert wurden technische Herausforderungen, Zielkonflikte, Flächenkonflikte und ihre Lösungen.

Klaus Hollsten und Thomas Schallmann (1./2.v.r.) nehmen als Vertreter der „Europäischen Akademie der heilenden Künste“ die nun-Zertifizierung von Ulrike Gisbier (Über.Morgen gGmbH) (4.v.r.) entgegen.



Auf dem Weg zum zirkulären Bauen in MV

Die Stiftung folgte am 10. November 2023 der Einladung der „Allianz für nachhaltiges Bauen in MV“ in die IHK zu Schwerin zu einer Konferenz, die die Perspektiven der Kreislaufwirtschaft im Bausektor in den Blick nahm. Unter der Ansprache der Staatssekretärin des Klimaschutzministeriums MV, Elisabeth Aßmann, gab die Veranstaltung ein Plädoyer, mehr über zirkuläre Verfahren und Abfallvermeidung am Bau zu informieren, die Logistik für Materialaustausch auszubauen und Baustoffbörsen zu stärken. Wesentlich für zirkuläres Bauen ist es, viele Beteiligte, wie Planungsbüros, Bauhöfe oder Entsorgungsunternehmen, im Vorfeld eines Baues einzubinden.

Fachtag BNE 2023 „Alle Zeichen auf Zukunft“

Am 15. November 2023 lud das Bildungsministerium MV zum Auftakt der vom Landtag Mecklenburg-Vorpommerns beschlossenen Erarbeitung eines „Masterplans Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für Kitas und Schule“ ein. Geladen waren Vertreter:innen von Schulen, Kitas und anderen Akteuren der Bildung für nachhaltigen Entwicklung. Nach den Inputs wurde intensiv in den drei Fachforen „Kita“, „Schule“ und „Berufliche Bildung“ zu vier verschiedenen Aspekten der Bildungsarbeit diskutiert. Die aktuelle Bestandsaufnahme wurde dabei mit Zukunftsperspektiven und Anforderungen für eine gelingende BNE in den Einrichtungen verknüpft. Die Ergebnisse werden für den weiteren Arbeitsprozess am Masterplan übernommen und geclustert.



Angeregte Diskussion bei den hauptamtlich Engagierten im Klimaschutz auf der Konferenz „Land.Stadt.Allianzen 2023“ der Stiftung Akademie für Nachhaltige Entwicklung MV.



Land.Stadt.Allianzen 2023

Aus Greifswald lud die Stiftung Akademie für Nachhaltige Entwicklung am 30. November 2023 zur Reflexion der europäischen Programme ZENAPA und RENN.nord auf die Insel Rügen ein. Es stellte sich die Frage, wie die Kippunkte in der Klimakrise und der Krise der Biodiversität noch aufzuhalten seien. Die Klimastiftung MV moderierte ein Panel, das den Erfahrungsaustausch der Beteiligten untereinander in Sachen Nachhaltigkeit beförderte.

Ergebnisse des Fachtages BNE 2023 aus dem Forum Schule zur Frage notwendiger Infrastruktur und Trägerzusammenarbeit.



FÜR DAS TÄTIGWERDEN DER STIFTUNG IST UNABDINGBARE VORAUSSETZUNG, DASS ALLE BETEILIGTEN DIE MODERATION AUSDRÜCKLICH WÜNSCHEN.



ORGANISATION VON BÜRGERBETEILIGUNG

Überall da, wo Menschen der Zivilgesellschaft von sich aus etwas für Klimaschutz tun wollen und dazu Beratung, Moderation oder Organisation von Diskussionsprozessen brauchen, führt die Stiftung Beteiligungsprozesse durch. Jede Kommune, die einen Beteiligungsprozess vor Ort anstoßen möchte, kann das Angebot nutzen.

Ziel ist es, die Interessen aller zu Wort kommen zu lassen, objektiv aufzuklären und zu Lösungen beizutragen, die von allen akzeptiert werden können. Gemeinsam mit der Kommune nimmt die Stiftung sich etwa ein halbes Jahr Zeit für klima-

neutrale Perspektiven vor Ort. Im Laufe des Prozesses können alle Interessierten ihre Fragen einbringen, die mit Expertise von Bürgerinnen und Bürgern sowie Fachleuten beantwortet werden. Über die einzelnen Schritte können sich alle transparent auf den Projektseiten informieren.

Zum Abschluss einer solchen Klimabeteiligung MV übergibt die Stiftung die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse der Vertretung der jeweiligen Kommune. Mit diesen neuen Ideen und dem entwickelten Wissensstand können die Kommunen ihre zukünftigen Entscheidungen klimafreundlicher gestalten.



KOMPETENZKREIS KLIMA&ENERGIE

Wenn sich engagierte Bürger:innen mit ihren Kompetenzen in Sachen Energie und Klima einbringen, entsteht Dynamik in Sanitz (Landkreis Rostock).

Mit dem ersten Treffen im Jahr 2023 betonte der Kompetenzkreis Klima&Energie, dass es an der Zeit sei, das Tempo in Richtung klimafreundliche Kommune zu erhöhen. Je länger man mit entsprechenden Maßnahmen in der Gemeinde warte, desto stärker habe das Warten finanzielle Auswirkungen für die Gemeinde.

Bei den bestehenden Projekten, die der Kompetenzkreis betrachtete, tat sich dagegen was. Im Rathaus wurde die Heizanlage neu geplant und eine Sanierung des Daches vorbereitet. Für die Anbringung von Photovoltaik auf dem Dach des Rathauses hatte sich die Verwaltung mit Fachreferenten aus dem Kompetenzkreis zusammengeschlossen. Bezüglich der kommunalen Wärmeplanung ließ die Verwaltung für einzelne Objekte in der Kommune thermografische Gutachten anfertigen.

Verkehr neu erfinden

Als ein Teil der „Vision Sanitz 2035“ stand beim Treffen des Kompetenzkreises 2023 das Thema „Verkehr neu erfinden“ im Mittelpunkt, das ursprünglich Wege für die Vernetzung der

Orte in der Großgemeinde durch eine alternative Mobilität aufzeigen wollte. Gedacht war an eine Diskussion um neue Rad- und Fußwege sowie die Etablierung von E-Mobilität mit entsprechender Infrastruktur. Bereits in der Vergangenheit hatte Sanitz solche Überlegungen angestellt und war auf Schwierigkeiten gestoßen. Deswegen behandelte die Runde das Thema „Verkehr neu erfinden“ vorrangig unter dem Gesichtspunkt des Ist-Standes.

Generell gab es laut der Verwaltung folgende Herausforderungen für den Radwegebau:

- Zustände der Radwege – Instandsetzungen
- Zuständigkeiten Straßenbaulastträger
- Eigentumsverhältnisse
- Naturschutz – Alleebäume straßenbegleitend
- Baufreiheiten
- Steigende Baukosten
- Steigende Bauzinsen
- Mangel an Fachfirmen

Der Grundkonflikt bei der Planung neuer Verkehrswege ist folgender: die sogenannte Straßenbaulastträgerschaft liegt für die verschiedenen Abschnitte eines Weges nicht immer bei der Gemeinde selbst, sondern in unterschiedlichen Händen.

Für Sanitz ist es wichtig, die Ortsteile durch Radwege miteinander zu verbinden, wenn man den Verkehr neu erfinden will.

Aus ganz praktischen Gründen verhinderten private Grundstücke eine zusätzliche Breite bereits bestehender Wege, wenn deren Eigentümer:innen die Bereiche nicht zur Verfügung stellen oder verkaufen wollen. Die fehlende zusätzliche Breite spielt ebenso bei den zahlreichen Alleebäumen an den Straßen im Land eine Rolle. Denn die Alleebäume sind durch den Naturschutz besonders geschützt und können nicht ohne entsprechende Ausgleichsmaßnahmen gefällt werden. Deswegen gebe es in der Verwaltung auch Überlegungen, sich nicht an der existierenden Wegführung zu orientieren, was die Stadtplanung als „Grünes Netz“ oder „Schattennetz“ bezeichnet. Steigende Baukosten verlangsamten angesichts existierender Haushaltsengpässe die bauliche Umsetzung von neuen Radwegen ebenso wie fehlende Fachfirmen.

Mit einem Radwegekonzept sollte in einem zweiten Schritt die Finanzierung der Umsetzung – sprich der Radwege-



**1 KILOMETER RADWEG
AUSSERORTS KOSTET UMGEFÄHR
350.000 € (NETTO) UND BENÖTIGT
ZUSÄTZLICH DIE AUFWENDUNGEN
FÜR DIE WASSERENTSORGUNG.**

bau selbst – angegangen werden. Die Runde war sich einig, die geäußerten Ideen des Kompetenzkreises sowie schon bestehende Ideen von Sanitzer Bürger:innen in Überlegungen für ein Radwegekonzept einzubetten.

Management von Klimaschutz

Aus den Runden mit der Klimastiftung MV brachte der Kompetenzkreis Klima&Energie die Idee in die Sanitzer Gemeindevertretung ein, ein Klimaschutzmanagement auf der Ebene der



Die vielen Treffen des Kompetenzkreises haben Wirkung gezeigt und Sanitz auf dem Weg zur Klimafreundlichkeit bestärkt.

Verwaltung zu etablieren – also eine in der Verwaltung angestellte Person, die meist beim Bauamt oder als Stabsstelle des Bürgermeisters angesiedelt ist. Ihre erste Aufgabe besteht darin, ein Klimaschutzkonzept in den Bereichen Wärme, Verkehr und Strom über 1,5 Jahre zu erstellen und anschließend die Umsetzung der ersten Maßnahme zu koordinieren. Die Akquise von Fördermitteln für diese Maßnahmen macht einen Hauptteil der Arbeit aus. Viele Fördermittel können nur über das Klimaschutzmanagement beantragt werden.

Beteiligung wirkt

Die Klimabeteiligung MV mit dem Kompetenzkreis Klima&Energie hat in Sanitz viel Positives bewirkt: ein neuer Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan von Freiflächen-Photovoltaikanlagen, die Umstellung der Fahrzeugflotte der Verwaltung auf E-Autos, die Vorbereitungen am Rathaus zur Nutzung von Photovoltaik auf den Dachflächen sowie neue Denkansätze in der Mobilität des Ortes mit Querverbindungen für Rad- und Fußwege. Und der Prozess hat gezeigt, dass viele engagierte Menschen in Sanitz den Klimaschutz voranbringen wollen.

Der Kompetenzkreis hat mittlerweile eine Institutionalisierung durchlaufen. Das Engagement seiner Mitglieder und das vielfältige Spektrum seiner Ideen sind in einen neugegründeten Ausschuss „Klima und Energie“ der Gemeinde Sanitz geflossen. Für die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV ist das ein gutes Zeichen, dass Beteiligung vor Ort eine nachhaltige Wirkung erzielt. ■

Letztlich übersteigen die Beträge beim Einwerben von Fördermitteln die Kosten zur Finanzierung einer solchen Stelle in der Gemeinde deutlich.

Den Antrag auf Einrichtung einer Stelle für Klimaschutzmanagement lehnte die Gemeindevertretung in Sanitz zwar ab. Viele in der Gemeinde erkannten indes die Bedeutung des Themas für die weitere Entwicklung der Kommune an. Ein gemeindeübergreifendes Klimaschutzmanagement, bei dem Sanitz eine von weiteren Gemeinden wäre, fand viel Anklang in der Runde.



BEI DER FINANZIELLEN FÖRDERUNG DRITTER STEHT DIE UNTERSTÜTZUNG EINZELNER BÜRGERINNEN UND BÜRGER SOWIE EHRENAMTLICHER INITIATIVEN UND VEREINE IM VORDERGRUND.



FINANZIELLE FÖRDERUNG PROJEKTE DRITTER

Die Stiftung hat laut ihrer Satzung den Auftrag, Klima- und Umweltschutz im Bewusstsein der Menschen in Mecklenburg-Vorpommern zu stärken und zu verankern. Ein Mittel, dies zu tun, sind Förderprojekte, die gemeinsame Lösungen aufzeigen.

Bei neun Projektideen entdeckte der Vorstand der Stiftung im Geschäftsjahr 2023 genau diesen Ansatz und entschied, sie zu unterstützen. Daraus

wuchsen vielfältige Aktivitäten, die die Spannweite beim Klimaschutz darstellen. Sei es die innovative Förderung alter Obstsorten auf Streuobstwiesen, neue Ansätze zur Aufforstung von Seegraswiesen als Kohlenstoffsenken bis zu inklusiven Gartenprojekten, die die Menschen vor Ort mitnehmen.

Es zeigt deutlich: Klimaschutz zahlt sich aus, wenn die Gesellschaft bei den vielen Ideen mitgedacht wird.



FÖRDERPROJEKT FÖJ-FESTIVAL

Vernetzung, Diskussion und Information für aktive und ehemalige FÖJler:innen.

Im August 2023 lud der Bundesverband FÖJ-AKTIV e.V. zum ersten „Dancing Dandelions Festival“ nach Mecklenburg-Vorpommern ein. Ziel war es, FÖJler:innen aus MV und Deutschland an einem Wochenende zusammenzubringen. Sie sollten miteinander in den Austausch kommen und gleichzeitig durch viele praktische Workshops neues Wissen gewinnen.

Im Workshop „Vom FÖJ zum Engagement-Profi“ beschäftigten sich die Teilnehmenden beispielsweise mit ihrem persönlichen „Weltrettungs-Thema“. Dabei wurden Themen genannt wie Nachhaltige Kleidung, Klimafreundliche Landwirtschaft, Bildungsrevolution, Soziale Arbeit oder Zukunftsfähiger Wald. Mit der Frage „Wenn Geld keine Rolle spielen würde, was würdest du konkret tun, um die Welt besser zu machen?“ wurden die Teilnehmenden dazu eingeladen, ihre Projektideen zu konkretisieren und anschließend vorzustellen. Zum Abschluss gab es einen Impulsvortrag des Referenten zum Thema Projektmanagement, in dem er die verschiedenen Planungsschritte eines Projekts, von der ersten Idee, über die Umsetzung bis zur Nachbereitung beispielhaft vorstellte.

Das Festival wurde in Eigenverantwortung des FÖJ-AKTIVs e.V. durchgeführt, von der Standortsuche über den Programmablauf bis zur Gruppenverpflegung. Als Partner wurden Bildungseinrichtungen wie das Oekohaus Rostock e.V. und der Verein „verquer“ aus Greifswald für die Workshops gewonnen und junge Bands und DJs für Konzerte gebucht.

Selbstorganisiert von aktiven und ehemaligen FÖJler:innen bietet das Dancing Dandelions Festival jungen Erwachsenen aus der eigenen Peergroup zielgruppenorientiert ein breites Bildungsprogramm zu Natur- und Klimaschutz sowie zu Fragen des Konsums und globaler Gerechtigkeit.

Die Durchführung des Festivals unterstützte die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV mit insgesamt 3.000 Euro. Partner der Förderung waren die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE), die GLS Treuhand und die Rosa-Luxemburg-Stiftung. ■

AUGUST 2023
AUGUST 2023



JULI 2023
JANUAR 2024



FÖRDERPROJEKT GARTEN DER BEGEGNUNG

Was macht man, wenn man keinen Ort für den Austausch über Klimaschutz hat? Man schafft sich einen – wie in Gadebusch.

Ein „Garten der Begegnung“ auf einem knapp 300 m² großen Grundstück in der Kleingartenanlage Theodor-Körner in Gadebusch hat der Verein Engelshelfer e.V. als Ort für Begegnung und Nachhaltigkeit eingerichtet. Zum einen lässt er dort Veranstaltungen stattfinden, zum anderen erfolgt dort Projektarbeit, sodass nach und nach ein neuer Treffpunkt entsteht. Dort können Interessierte an vielen Aktivitäten teilnehmen: regelmäßiger Seniorenkaffee, Gartenarbeit für Menschen, die nicht genügend Zeit oder Geld für einen eigenen Garten haben und sich dennoch mit einbringen möchten, ein Tauschladen, Kindersensibilisierung für Ökologie und Nachhaltigkeit, Kochnachmittage, Treffpunkt für verschiedene Gruppen.

Der Verein möchte auf diese Weise im ländlichen Raum etwas bewirken und schuf ein Projekt, welches langfristig und für alle Menschen zugänglich ist. Es bietet einen guten Kontakt zur Natur und ist Grundlage für weitere Umweltprojekte.

Der „Garten der Begegnung“ kombiniert soziale Teilhabe für Interessierte in Gadebusch mit der Einrichtung eines Ortes, an dem lokale Produktion von Lebensmitteln anschaulich gezeigt sowie eine Stärkung des regionalen, ökologischen Bewusstseins erhöht wurde und Bildungsmaßnahmen in den Bereichen Lebensmittel, Natur und Umwelt erfolgten. Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV unterstützte das Projekt mit einer Laufzeit von 6 Monaten mit einer Fördersumme von 3.000 Euro. ■



JUNI 2023
DEZEMBER 2024



FÖRDERPROJEKT NATURNAHER ÜBUNGSPLATZ

Auch Hunde haben ein Herz für Bienen und Co., wenn sie sich sportlich verausgaben.

Als Hundesportverein wollte der Verein auf seinem Hundeplatz für Artenvielfalt sorgen. Der Platz befindet sich in Brüsewitz, nahe Schwerin – schon aus der Liebe zum Tier heraus findet sich dort eine starke Naturverbundenheit. Für die geplante Bienenweide wählten die Projektbeteiligten einheimische Pflanzen aus, die besonders für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge eine gute Nahrungsquelle darstellen. Für das Einbringen der Pflanzen in die Erde packen alle mit an: Mitglieder des Vereins, ebenso Freunde und Interessierte.

Als zweiten Teil des Projekts macht der Verein auf die Unterstützung der Artenvielfalt aufmerksam. Bei Veranstaltungen, wie dem Tag der offenen Tür, oder in den Welpen-Gruppen regt man im Eins-zu-Eins-Gespräch andere an, ähnliche Maßnahmen zu ergreifen und die Biodiversität im Vereinsleben zu erhöhen.

Martina Bräuer vom Vorstand des Vereins sieht das Potenzial des Projektes so: „Wir möchten auf unserem Hunde-Übungsplatz blühende einheimische Gehölze als Bienenweide pflanzen. Regentonnen zur Bewässerung installieren wir, damit die Gehölze gut anwachsen.“

Mit der Erweiterung seines Sportplatzes reagiert der Hundesportverein auf die Folgen der Klimakrise und der Krise der Biodiversität. Das Nutzen und die Speicherung des Regenwassers mittels Regentonnen für die regelmäßige Bewässerung der Gehölze auch in trockenen Tagen tragen diesen Gedanken mit. Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV unterstützt dieses Projekt mit einer Fördersumme von 500 Euro. ■



FÖRDERPROJEKT SCHMETTERLINGE, BIENEN + INSEKTEN

Viel Herz für Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten zeigten Kinder der DRK-Kita „Biene Maja“ aus Güstrow.

Das eingereichte Projekt der DRK-Kita Biene Maja aus Güstrow hieß „Schmetterlinge, Bienen und Insekten mit Blumen und Behausung in unseren Kindergarten einladen... Wir sind kleine Entdecker der Natur“. Dahinter versteckte sich ein großes Vorhaben. Von Anfang Mai bis Ende September 2023 wollte die Kita alle Kräfte bündeln und den gesamten Hof der Kita in einen blühenden, lebendigen Garten voller summender Insekten verwandeln und nebenbei deren Bedürfnisse und Lebenswelt erforschen.

Das Projekt hatten die Kinder der Kita selbst entworfen und sollten es im Verlauf gemeinsam weiterentwickeln.

Um den verschiedenen Insektenarten einen passenden Lebensraum zu schaffen, wurden der Garten neu strukturiert und viele verschiedene Obstbäume und -sträucher angepflanzt, es wurden mehrere große Hochbeete gebaut und mit Gemüsepflanzen und Kräutern bestückt sowie Blumen und Stauden in Kübel und Beete gesetzt.

Um Insekten anzusiedeln, installierte die Kita Wildbienenhotels und ein Hummelhaus und züchtete Wildbienen und Schmetterlinge, deren Entwicklung und Verwandlungen von den Kindern beobachtet wurde.

Um auch weiterhin ganz nah dran am wimmelnden Geschehen im Garten zu sein, entstanden Sitzcken im Garten, von denen aus die vielfrequentierten Blüten, die selbstgemachte Insektentränke und die Wohnquartiere der Insekten mit dem neuen Forschungsequipment gut zu beobachten sind.

Ausflüge zu einem Imker, in den Natur- und Umweltpark und ins Schmetterlingshaus ergänzten das Fachwissen, das sich die Kinder im Kitaalltag gemeinsam erarbeiteten.

Einen Höhepunkt stellte das „Krabbeltierfest“ dar, mit dem sich die Kinder und pädagogischen Fachkräfte mit Gemüse- und Kräutergerichten aus der selbstgezogenen Ernte bei den vielen helfenden Elternhänden bedankten.

Der ganzheitliche, nachhaltige und partizipative Ansatz des Projektes, in dem die Kinder das Zusammenspiel von Insekten- und Pflanzenentwicklung kennenlernen, überzeugte die Stiftung und sie förderte die Kita Biene Maja mit 3.000 Euro. ■

Die Insektenschützer:innen der Kita „Biene Maja“ aus Güstrow.



JUNI 2023
OKTOBER 2023



JUNI 2023
AUGUST 2024



FÖRDERPROJEKT ALTERNATIVE PFLANZENPFLEGE

Neue Methoden in der Pflege von Pflanzen im Schulgarten bereichern die Klimabildung in Greifswald.

An der Greifswalder Integrierten Gesamtschule „Erwin Fischer“ beschäftigen sich Schüler:innen aus den Klassen 7 und 8 im Kurs „Handeln-Erkunden-Entdecken“ (HEE) mit dem Thema der „Effektiven Mikroorganismen“ (EM). Sie erörtern dabei alternative Düngemethoden im Vergleich zu konventionellen. Ziel ist es, eine Gartenfläche mit EM zu bearbeiten und deren Vorteile im Fachunterricht Biologie und Chemie sowie NaWi (Naturwissenschaften) zu betrachten.

Zudem engagieren sie sich in Kooperation im Sinne der Nachhaltigkeit mit einer EM-Beraterin der örtlichen Kita für alternative und nachhaltige Garten- und Pflanzenpflege in der

Hansestadt. Als BNE-Modellschule setzen sich die Schüler:innen mit alternativen und nachhaltigen Düngemethoden in der Pflanz- und Forstwirtschaft auseinander. Sie entwickeln ein Verständnis über wichtige Zusammenhänge von Müllverwertung und dem Kreislauf des Verfalls sowie der natürlichen Unterstützung von Wachstumsprozessen in der Pflanzenwelt.

Die Integrierte Gesamtschule Erwin Fischer in Greifswald ist eine der wenigen BNE-Modellschule in Mecklenburg-Vorpommern. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist in ihrem Lehrplan integriert, der die Behandlung und inhaltliche Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen verfolgt.

Der Förderverein der IGS „Erwin Fischer“ verspricht sich von EM eine der nachhaltigsten Bearbeitungsverfahren für Flora, Fauna und Tundra. Die Schüler:innen sollen dieses Projekt im Sinne von „Lernen durch Engagement“ (LdE) an die Kommune weitergeben und sich fachübergreifend in den naturwissenschaftlichen als auch den geisteswissenschaftlichen Fächern mit der Idee der Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV unterstützte diesen Projektansatz mit einer Laufzeit von 14 Monaten mit einer Fördersumme von knapp 1.500 Euro. 🍎



FÖRDERPROJEKT ASTREIN OBSTBÄUME

Eine Kernobstschau, Workshops zum Thema Apfel und viele engagierte Hände setzten sich für den Erhalt alter Sorten ein.

Das Projekt „Astrein – Obstbäume“ möchte Streuobst fördern. Streuobstwiesen sollten als Kulturlandschaft verstanden werden, in denen Klimaschutz und Biodiversitätsschutz verzahnt werden. In dem Bildungsprojekt wurden Menschen aus MV erreicht und verlorengegangenes Spezialwissen für Laien und Fachleuten aufbereitet. Als Ergebnisse lieferte das Projekt begleitende Workshops mit ausgewählten Zielgruppen und einer Kernobstschau.

Durch die Inhalte der Workshops wurden die Teilnehmenden motiviert, selbst tätig zu werden und bisherige Denkmuster zum Thema Apfel zu hinterfragen und positiv irritiert zu werden. In den Workshops gaben die Organi-

sator:innen dazu Anleitungen für Streuobstliebhaber:innen, Fachpublikum und Interessierte. Das Projekt bildete die gesamte Bandbreite zwischen Laien und Fachleuten ab.

Im Mittelpunkt der Kernobstschau standen empfohlene Apfel und Birnensorten mit kurzen Sortenporträts sowie Infos zur Herkunft, Eigenschaften, Pflege und Verfügbarkeit. Darüber hinaus waren alle eingeladen, mit Sortenkennner:innen zu sprechen. Das Projekt verband Klimaschutz und Biodiversität – es baute Brücken zwischen Jung und Alt, Laien und Fachleuten, Stadt und Land. So erhielt das Thema Streuobst eine erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit.

Ulrike Gisbier, Geschäftsführerin der ÜberMorgen gGmbH: „Während Klimaschutz als Problem erkannt und auch angepackt wird, befinden sich Biodiversitätsstrategien eher in den Kinderschuhen. Dabei greifen Biodiversität und Klimaschutz ineinander. Streuobstwiesen sind Orte, an denen Biomasse langfristig festgelegt und somit CO₂ gebunden werden kann.“

Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV begleitete dieses Projekt für die Laufzeit von 12 Monaten mit einer Fördersumme von knapp 3.000 Euro. Die Kombination von Klima- und Biodiversitätsschutz ermöglichte einen neuen Zugang zu Obstbäumen, vor allem dem Apfelbaum, und stärkte das Streuobstnetzwerk in Mecklenburg-Vorpommern. 🍎

MAI 2023
APRIL 2024





FÖRDERPROJEKT HAND IN HAND

Hand in Hand aus einer ungenutzten Fläche einen Gemüsegarten schaffen und die eigene Handlungskompetenz entwickeln.

Das Projekt „Hand in Hand – inklusiver Garten“ vom Bildungscampus MV© hat sich gleich mehrere Ziele auf die Fahne geschrieben: Begleitend zu einem inklusivem Bäckerei- und Café-Betrieb soll in Wolgast auf einer vorhandenen Gartenfläche ein von behinderten und nicht-behinderten jungen Menschen angelegter und gepflegter Nutzgarten nach den Maßstäben ökologischen Gärtnerns entstehen, dessen Ernten wiederum in den Café-Betrieb einfließen und dort verarbeitet werden sollen. Die jungen Gärtner:innen werden fortlaufend angeleitet und erhalten die Möglichkeit, sich praktisch auszuprobieren.

Anika Habermann, Vorständin Bildungscampus MV©: „Unter unserem stetigen Wert ‘für Umfeld und Umwelt’ soll ein nachhaltiges Gartenprojekt entstehen, dessen Inhalte junge Menschen unter fachkundiger Anleitung pla-

nen und weiterentwickeln. Daneben erwerben sie Kenntnisse in den Themen Artenschutz, naturnahe Gartenpflege und ökologisches Gärtnern. Unser Ziel ist es stets, junge Menschen für ihre Umwelt zu sensibilisieren.“

Die Fläche für den Garten beträgt etwa 300 m² und war vor Projektbeginn eine ungenutzte und unerschlossene Freifläche. Neben der aktiven Gestaltung eines Gartens mit Flächen für Obst und Gemüse wird es parallel viel fachtheoretischen Input für die Teilnehmenden geben. Prominente Paten wie Christian Ehrlich unterstützen den Verein bei dem Projekt.

Das inklusive Gartenprojekt, in dem junge Menschen mit und ohne Behinderung eigene Stärken entdecken und viel Wissen zu Klima- und Umweltschutz über den ökologischen Gemüse- und Obstanbau gewinnen, förderte die Stiftung über 9 Monate mit insgesamt 3.000 Euro. ■



APRIL 2023
JUNI 2023



FÖRDERPROJEKT OSTER-WILDNISCAMP

Im Oster-Wildniscamp gehen intensive Naturerfahrung und soziales Lernen zusammen.

In den Osterferien 2023 organisierte der Verein Ecosphäre e.V. ein Osterferienecamp für Kinder und Jugendliche in Nieklitz. Gemeinsam mit erfahrenen Wildnis- und Erlebnispädagog:innen verbrachten ca. 30 Kinder zwischen 7 und 12 Jahren aus der Schaalseeeregion eine Woche in der Natur. Beim gemeinsamen Kochen über dem Feuer, bei kniffligen Teamaufgaben und beim Erforschen der Natur in ihrer Umgebung gewannen sie neue Fertigkeiten und neue Freundschaften.

Ziel war es, den Teilnehmenden neue Kompetenzen wie Selbstwirksamkeit, Resilienz und Experimentierfreude zu vermitteln, die sie ganz persönlich und die Gesellschaft insgesamt für eine zukünftige Entwicklung benötigen. Die Kinder und Jugendlichen sollten die faszinierenden Zusammenhänge der Natur kennenlernen, um sich für deren Schutz – und damit der Lebensgrundlage aller – zu sensibilisieren und zu begeistern, frei nach dem Motto: »Nur was ich kenne, das liebe ich. Nur

was ich liebe, das schütze ich.« (Konrad Lorenz)

Da Dankbarkeit eine Schlüsselkompetenz für die Entwicklung von Resilienz darstellt, lenkte der Verein den Blick der Teilnehmenden auf die kleinen und großen Geschenke, die sich in der Naturbetrachtung zeigen. In der Reflexion im Redekreis schulte der Verein die Fähigkeit, einander zuzuhören und sich mitzuteilen. Im Kreis teilten die Teilnehmenden das Erlebte und lernten von den Erfahrungen der anderen. Gemeinsam wurde in der Gruppe Chancen für die Zukunftsgestaltung erarbeitet.

Im „Oster-Wildniscamp für Kinder“ konnten die Kinder und Jugendlichen unmittelbare, eigene Naturerfahrungen machen und viel Erfahrungswissen zum Klima- und Umweltschutz der regionalen Natur und Gewässer gewinnen. Dieses Engagement im Bereich der ganzheitlichen außerschulischen Kinder- und Jugendbildung unterstützt die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV für 3 Monate mit insgesamt 3.000 Euro. ■

APRIL 2023
DEZEMBER 2023





MÄRZ 2023
JUNI 2023



FÖRDERPROJEKT RHEUMA-KLIMA- AKTIONSTAG

Bewegung lindert die Folgen von Rheuma. Information über die Klimakrise vermeidet falsche Annahmen - beides bot ein Aktionstag in Gölldenitz.

Rheuma – also Beschwerden am Bewegungs- und Stützapparat des menschlichen Körpers – umfasst ganz viele einzelne Krankheitsbilder. Seine Behandlung ist einer der am häufigsten nachgefragten Beratungsanlässe in Arztpraxen. Linderung verspricht Bewegung. In dem Projekt nutzt die AG Rostock der Deutschen Rheuma-Liga MV diesen Gedanken und organisiert am 31. Mai 2023 einen Rheuma-Aktions-Bewegungs- und Klima-Tag.

Die AG-Mitglieder sowie Betroffene und Interessenten sind eingeladen, ein aktives und niederschwelliges Angebot wahrzunehmen. Das Konzept umfasst folgende Punkte: (1) Im Kampf gegen den Schmerz sich bewegend wird das Land Mecklenburg-Vorpommern im mini-Land Gölldenitz durchwandert; (2) An verschiedenen Ständen wird Wissen zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Gesundheitsförderung vermittelt; (3) Unterstützt wird dies durch ein Wissensquiz; (4) Landschaft und Natur werden

im Freien genossen; (5) Gesundheitsfördernd wird die Naturwanderung durch eine Physiotherapeutin begleitet.

Mehr als 200 Teilnehmer:innen wurden an dem Aktionstag die Ziele der Gesundheitsförderung, des Klima- und Naturschutzes niederschwellig interaktiv nähergebracht.

Der Projektleiter, Dietmar Burtzlauff, zeigte sich überzeugt: „Die Förderung von Bewegung und Klimaschutz zusammenzubringen, ist unser Gedanken bei dem Projekt. Das direkte Erleben von Landschaft und Natur ist dafür ein aktiver und niederschwelliger Zugang.“

Dass sich auch im Gesundheitsbereich der Klimaschutz in die Vereinsarbeit einbetten lässt, zeigte das Projekt. Der Verein versteht sich mit dem Projekt als Mittler gegenüber seinen Mitgliedern für die Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes. Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV unterstützte dieses Projekt mit einer Fördersumme von 1.160 €. ■



FÖRDERPROJEKT RAHMANNSMOOR

Eine der wichtigsten Kohlenstoffsinken in MV ist das Moor. Und wie es das zu retten gilt, zeigt die Revitalisierung des Rahmannsmoores.

Das Moor- und Klimaschutzprojekt umfasst drei Bereiche, die das Rahmannsmoor im Naturpark Nosentiner/Schwinzer Heide unterstützen und die Umweltbildung vorantreiben: den Mooreinsatz vor Ort (1), ein Bildband (2) und eine Wanderausstellung zur Klimakrise (3).

In verschiedenen Arbeitseinsätzen entnehmen freiwillige Bürger:innen aus Krakow am See, Schüler:innen der Naturparkschule in Krakow im Rahmen von Projekttagen und Junior-Ranger-Aktionen und ehrenamtliche Helfende aus

der gesamten Bundesrepublik unter Anleitung von Moorschutzfachleuten die Gehölze aus dem Moor. Der Verein „Bergwaldprojekt“ unterstützt die Arbeiten mit der Durchführung von zwei Freiwilligenwochen. Am Ende der Mooreinsätze verbessern sich die Wasserverhältnisse im Moor und es verringert sich damit der Torfabbau, was die weitere Freisetzung von CO₂ aufhält.

Gehölze raus

Der Projektleiter Ralf Koch erklärt, warum es wichtig ist, Gehölze zu entnehmen: „Moore leben von Wasser. Was man

schaffen muss, ist, Wasser hineinzubringen. Wir haben einen sich selbst verstärkenden Prozess, wenn Moore mit Gehölzen zuwachsen: Erstens trinken die Bäume das Wasser weg, zweitens wird das Moor trockener und es kommen mehr Bäume hinein. Letztlich wird das Moor nicht mehr genügend Wasser haben und der Torf wird umgesetzt. CO₂ geht in die Lüfte – das wollen wir verhindern“.

Klimakrise versinnbildlicht

Der Einsatz im Moor selbst geschieht im Kontext der Klimakrise. Um anschaulich zu zeigen, welche Auswirkungen die Veränderungen des Klimas mit sich bringen, setzte die Mecklenburger Naturfotografin Monika Lawrenz die Gegensätzlichkeiten zwischen ästhetischer Naturerfahrung und für den Menschen zerstörerischer Naturveränderung ins Bild. Ein mit holzfreiem Naturpapier gedruckter Bildband bildet diese mehrheitlich aus Mecklenburg-Vorpommern stammenden Motive ab und zeigt die Schönheit der geheimnisvollen Landschaften, neue Wildnis, alte Buchenwälder, blühende Wasserfedern im Moor, Tiere in ihrem Lebensumfeld, Kraniche auf dem Eis, Insekten,



FEBRUAR 2023
DEZEMBER 2027



die vom Aussterben bedroht sind. Plötzlich verliert sich diese Schönheit in den Fotomotiven: dunkle Gewitterwolken, schwarze Bilder vom Torfabbaugelände in Gölldenitz, unendlich große Felder, auf denen nur am Horizont ein Baum zu sehen ist. Die Texte des Bildbandes stammen von der Schweriner Autorin Anke Bastrop. Das Fotobuch dient als Werkzeug, um einer breiten Gesellschaftsschicht den Wechsel von Schönheit und Zerstörung unserer Lebensgrundlagen eindrücklich zu vermitteln. Die Motive des Buches sind Grundlage für eine Ausstellung, die im Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide ihren Beginn nahm und die Besuchenden zur Klimakatastrophe emotional ansprechen und zum Nachdenken bringen will. Geplant sind für eine Dauer von fünf Jahren die Präsentation der Bilder an vielen Orten in MV. Mit dem stetigen Wechsel soll die Umweltbildung das gesamte Land erreichen und zu Diskussionen vor Ort anregen.

Was ist das Rahmannsmoor?

Das Flächennaturdenkmal „Großes Rahmannsmoor“ in Krakow am See liegt in der kuppigen Endmoränenlandschaft und ist vegetationsökologisch durch Torfmoos-Seggen-Wollgrasriede gekennzeichnet. Moortypologisch stellt es ein Kesselmoor dar. Das Moor hat eine Größe von 3,6 Hektar. Der

Landschaftswasserhaushalt des Gebietes ist durch eine Vielzahl von anthropogen bedingten Eingriffen gestört, so dass sich auf größeren Flächen des Moores Kiefern und Birken ausbreiten konnten.

Seit den 1990er Jahren setzte die Klimakrise dem Rahmannsmoor deutlich zu. Es trocknete zusehends aus und die baumfreien Flächen gingen zurück. Im Frühjahr 2016 gelang es, 0,5 Hektar vornehmlich Kiefernwald zu fällen. Danach war das Moor bis in den Juni 2017 hinein deutlich nasser als in den Vorjahren. Es kamen die Trockenjahre 2018 bis 2020 und 2022, welche sich im Moor wieder negativ durch sinkende Moorwasserstände bemerkbar machten.

Neben den Mooreinsätzen umfasst das Projekt ein Fotobuch zur Klimakrise und die dazugehörige Wanderausstellung zu den Fotomotiven mit den Künstlerinnen Anke Bastrop (3.v.l.n.r.) und Monika Lawrenz (4.v.l.n.r.).



Würde im Rahmannsmoor nichts unternommen, mineralisierte das Moor weiter und trocknete aus. Dann würde der im Torf gehaltene Kohlenstoff in Verbindung mit Sauerstoff an die Atmosphäre abgegeben – das Moor setzte in diesem Fall gut 19 Tonnen CO₂ pro Jahr und Hektar frei. Bei der Größe des Rahmannsmoores von ca. 3,6 Hektar macht das ein Vermeidungspotenzial von Treibhausgasen von insgesamt knapp 70 t CO₂ pro Jahr.

Ein Projekt mit Wirkung

Nach einigen Arbeitseinsätzen im Jahr 2023 haben viele Freiwillige dazu beigetragen, dass eine große Menge an Gehölz aus dem Boden entfernt wurde und die Fläche auch weiterhin freibleibt. Zum Stand September 2023 teilte Projektleiter Ralf Koch mit, dass bereits 2/3 der Moorfläche gehölzfrei waren. Nach jedem Arbeitseinsatz bringt die Stadt Krakow am See die Gehölze weg und verkauft sie an Interessierte. Mit dem Erlös unterstützt die Stadt den Förderverein, sodass die Einnahmen dem Projekt wieder zugutekommen.

Projektleiter Ralf Koch (l.) und Christin Klinger (r.), Geschäftsführerin der Stiftung.



Das Rahmannsmoor zu revitalisieren, bedeutet einen Schritt in die richtige Richtung für den Klimaschutz vor Ort. Gepaart mit der Erstellung eines Bildbandes und einer Wanderausstellung zur Klimakrise, die über den lokalen Kontext hinausgeht, verfolgt das Projekt eine gelungene Kombination aus aktivem Naturschutz und der vermittelnder Umweltbildung. Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV unterstützt es bis Ende 2027 mit 53.700 Euro.





FEBRUAR 2023
MÄRZ 2024



FÖRDERPROJEKT STREUOBSTWIESE LABUSSEE ZWENZOW

Eine Wiese als Wald – ein anspruchsvoller Ansatz, der aber im Osten Mecklenburgs aufzugehen scheint.

Ein Wald als lebende und wachsende Begegnungs- und Informationsstätte zum Thema Klimaschutz für den Nachwuchs der Gemeinde Userin (und die nahe Umgebung) – das ist die Idee, die hinter dem sogenannten „Streuobstwald“ steht. Das ökologische Bewusstsein von Kindern und Familien wird gefördert, wenn sie „ihre“ Bäume zu einem Wald heranwachsen sehen und die Erzeugnisse aus ihrem „Wald“ ernten, verarbeiten und verzehren. In dem Projekt verbinden sich die Themen Klimaschutz, Familie, Heimat und Ernährung.

Auf einem knapp 900 Quadratmeter großem Gelände direkt am Ufer des Labussees in Zwenzow ist durch die Gemeinde Userin eine freie Fläche für dieses Projekt vorgesehen. Dort sollen verschiedene Obstbaumsorten angepflanzt werden und einen kleinen Teil zum Umweltschutz beitragen. Insekten und Vögel finden beim Streuobst ihren Platz und die nächste Generation erlebt durch den nebenliegenden Spielplatz das Zusammenleben mit der Natur und ihren Tieren auf ganz unmittelbare Weise.

Zudem halten Informationstafeln alles Wichtige rund ums Klima, die einzelnen Baumarten und den Lebensraum Streuobstwiese als Ökosystem mit seiner biologischen Vielfalt bereit. Mit dem temporären Aufstellen von Bienenbeuten thematisiert das Projekt anschaulich den Kreislauf der Natur, wo eine bessere Bestäubung zugleich höhere Erträge verspricht. Am Streuobstwald beteiligen sich der Dorfverein Zwenzow e.V. und die Gemeinde Userin mit Familien und Angehörigen der Gemeinde. Das Gelände hält ansonsten die Gemeinde Userin selbst in Stand.

Seit über 20 Jahren setzt sich der Dorfverein Zwenzow für das Dorfleben ein – sei es im Kulturprogramm, dem Gemeindefest oder der Pflege der Badestelle. Die Streuobstwiese am Labussee verbindet kommunales mit ehrenamtlichem Engagement in der Vermittlung von Klima- und Naturschutz für alle Menschen im Dorf. Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV unterstützte das Projekt mit einer Förderung von 3.000 Euro. ■



FÖRDERPROJEKT HAFF- UND FLUSS- FORSCHUNG IN MV

Wenn Kugelalgen unter der Linse erscheinen, wird die Wassererwärmung eindrücklich sichtbar.

JANUAR 2023
NOVEMBER 2023



In Mecklenburg-Vorpommern leben, heißt, inmitten von Gewässern und außergewöhnlichen Naturlandschaften zu leben. So ist dieses Land ein wunderbarer Ort für Kinder und Jugendliche, um früh in den Kontakt mit natürlichen Lebensräumen zu kommen.

Als der Kreisjugendring Vorpommern-Greifswald die Möglichkeit bekam, ein Forschungsschiff, das für Jugendreisen genutzt wurde, ab dem Jahr 2023 zu übernehmen, griff er zu und entwickelte das Projekt „Haff- und Flussforschung in MV“ mit dem Jahresthema 2023 „Lebensvielfalt in unseren Gewässern“.

Während die Instrumente und Methoden für allgemeine Beprobungen und Beobachtungen von Gewässern bislang in gutem Umfang vorhanden waren, mangelte es an Beobachtungstechnik im Laborbereich. Ziel war es, Einblicke in mikroskopisch kleine Wasserwelten möglich zu machen.

Durch die Förderung der Stiftung konnten für das Forschungsschiff hochwertige Mikroskope mit einer Okularkamera sowie seefestes Forschungszubehör angeschafft werden.

Die mit den Anschaffungen verbundenen Erwartungen zeigen sich als ausgezeichnet erfüllt. So gelang Jugendgruppen der Nachweis von Kugelalgen, die von der Forschung mit dem Fischsterben in der Oder im Jahre 2022 in Verbindung gebracht werden.

Neben der deutlich besseren Visualisierung von mikroskopischen Sequenzen für Gruppen zeigt sich ein weiterer Vorzug: Entdeckungen und teilweise besondere Einstellungen können nunmehr sehr einfach und in hoher Qualität fotografiert und der Dokumentation beigefügt werden, die jede Gruppe nach Ende der Veranstaltung erhält.

Seit dem Mai 2023 bereisen Kinder und Jugendliche nun in Gruppen auf Tagesexkursionen oder eine Woche lang auf dem Schiff das Stettiner Haff und die Oder. Sie entdecken Fauna und Flora und bekommen begleitet von Jugendsozialarbeiter:innen viele Informationen zum notwendigen Umweltschutz.

Um die Forschungsarbeit auf dem Forschungskatamaran 2023 und auf Dauer zu ermöglichen, unterstützte die Stiftung das Projekt mit 3.000 Euro. ■



DEZEMBER 2022
NOVEMBER 2023



FÖRDERPROJEKT NATUR- UND ERLEBNISGARTEN

In Ferdinandshof brachte ein Garten Schüler:innen, Eltern und Netzwerkpartner:innen aus der Umgebung zusammen.

Der seit 1980 bestehende Natur- und Erlebnisgarten in Ferdinandshof ist in Gemeindehand, sollte aber im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes von der Grundschule Ferdinandshof und der Schulsozialarbeit des AWO Kreisverbandes Uecker-Randow neu betrieben werden.

Zehn Monate lang beteiligten sich alle Schüler:innen der Grundschule daran, ein neues Konzept für den Garten zu erarbeiten und es mit viel Einsatz umzusetzen. So wurden Beete neu angelegt und bepflanzt, Bäume und Hecken gesetzt, Infrastruktur wie Hochbeete, Rankgitter, Bewässerungssysteme und der Holzbackofen repariert und neu gebaut und der Barfußpfad wieder nutzbar gemacht.

Die sich schon im ersten Jahr einstellende Ernte wurde in verschiedenen Klassen der Schule verarbeitet und gemeinsam bei Festen und im Schulalltag verzehrt. Neben den Kenntnissen zu regionaltypischen Pflanzen sowie der Art und Weise ihres Anbaus erfuhren die Kinder selbst den Wert der eigenen Arbeit und erlernten Techniken nachhaltiger Nutzung und Konservierung der Ernte.

Neben zahlreichen Eltern unterstützen im Laufe des Prozesses immer mehr Netzwerkpartner die Grundschule bei ihrem Projekt. Der Bauhof half Bäume zu fällen, der ansässige Milchhof lieferte Kuhmist als Dünger und durch Besuche bei der Samendarre in Jatznik und bei der Zuckerfabrik in Anklam erwarben die Kinder zusätzliches

Wissen zur Samenaufbereitung und Baumannzucht sowie zur industriellen Zuckerproduktion aus Gemüse.

Das Projekt vermittelte den Kindern nicht nur viel Erfahrungswissen zum regionalen Pflanzen- und Nutzpflanzenanbau. Durch den großen eigenen Einsatz erfuhren die Kinder darüber hinaus viel Selbstwirksamkeit und lernten den Wert von externer Unterstützung und regionalen Netzwerken kennen.

Um das Projekt weiterführen zu können, werben die Grundschüler:innen nun selbst Mittel über einen Spendenlauf ein. Im ersten Jahr förderte die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV für 12 Monate mit insgesamt 2.000 Euro.



FÖRDERPROJEKT FLEDERMAUS- QUARTIER

Aus einem Jugendprojekt entstand ein neuer Naturlehrpfad für die Öffentlichkeit.

Gefördert von der Klimastiftung MV und unterstützt vom BUND MV hat das Kinder- und Jugendhaus Strasburg der AWO Kreisverband Uecker-Randow MV mit Kindern und Jugendlichen den „Strasburger Eiskeller“ erforscht, die Kellerräume der alten, lokalen Brauerei.

Das Besondere: Im Strasburger Eiskeller leben mindestens sieben verschiedene Fledermausarten. Vom Großem Mausohr, über die Bartfledermaus bis zu kleinen Pipistrellus-Zwergfledermäusen bilden sie dort wachsende Populationen und finden einen wichtigen Rückzugsort. Durch die besondere Bestandsgefährdung des Großen Mausohrs und der Teichfledermaus, die zu den FFH-Anhang-II-Arten zählen, gehört der Strasburger Eiskeller zu den geschützten Natura 2000-Gebieten in Deutschland.

Im Projekt lernten die Kinder und Jugendlichen Merkmale und Verhalten der verschiedenen Fledermaus-Arten, ihren Nutzen und ihre Schutz- und Lebensraum-Bedürfnisse kennen. Der Höhepunkt des Projektes war der Besuch des Eiskellers, bei dem Fledermäuse und ihre Jungen ausgiebig betrachtet wurden.

Um andere auf den notwendigen Schutz der Fledermäuse in dem örtlichen Fledermausquartier aufmerksam zu machen, gestaltete die Gruppe einen neuen Naturlehrpfad vor der AWO-Villa. An Schaukästen mit Sachinformationen und Bildmaterialien können sich interessierte Besucher:innen umfassend informieren, anschließend Strasburg entdecken und im schönen Umland die Uckermark genießen.

Das Projekt setzte auf unmittelbare, eigene Naturerfahrung der Kinder und Jugendlichen und leistete einen aktiven Beitrag zum Artenschutz der ansässigen Fledermäuse. Dieses Engagement unterstützte die Stiftung mit 1.500 Euro für die Laufzeit von 12 Monaten.



DEZEMBER 2022
NOVEMBER 2023





FÖRDERPROJEKT AG JUNGE IMKER

Wer mit Bienen gearbeitet hat, weiß, wie Biodiversität und Umwelteinflüsse zusammenhängen. Wer das noch in der Schule macht, lernt viel fürs Leben.

Die unmittelbare Naturerfahrung erleben die Schüler:innen der Freien Schule Rerik jeden Tag in ihrem Alltag. Nur 500 Meter vom Strand der Ostsee entfernt liegt ihre Schule, die eine Vielzahl von Angeboten zu Nachhaltigkeit und Umweltbildung bereithält. Im fächerübergreifenden Unterricht in den Klassenstufen 5 bis 10 gehen die Jugendlichen ganz praktisch an Klima- und Umweltschutz heran, wie das geförderte Vorhaben der Stiftung zeigt.

In dem Projekt „AG Junge Imker“ verfolgen die Schüler:innen genau diesen Ansatz. Sie selbst bauen bienenfreundliche Pflanzen an, schaffen Insektenhotels und Hummelkästen. Genauso nutzen sie eine Obstbaumwiese als Futterquelle für die Bienen und beschäftigen sich das ganze Jahr mit den Anforderungen an die Imkerei sowie die Pflege der Bienen. Professionelle Anleitung erfahren sie durch eine externe Honorarkraft, die als Imkerin die nötigen Schritte erklärt und mitgestaltet.

Neben dem normalen Lehrplan lernen die Schüler:innen einen intensiven Kontakt zu ihrer Umwelt kennen und versuchen eigenen Ostsee-Honig zu produzieren, womit sie direkt das Ergebnis ihres Wirkens sehen können. Die so gewonnene Selbstwirksamkeit stärkt sie in ihrem schulischen Alltag und festigt ihre Klimabildung, um die Ökosysteme besser zu verstehen.

Was an Schule in Sachen Nachhaltigkeit und Biodiversität möglich sein kann, zeigen die Aktivitäten in Rerik auf anschauliche Weise. Noch bis Ende des Jahres 2024 unterstützt die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV das Projekt mit gut 6.000 Euro. ■



DEZEMBER 2022
NOVEMBER 2024



NOVEMBER 2022
SEPTEMBER 2023



FÖRDERPROJEKT QUERBEET

Gemüseanbau bringt in Demmin nicht nur schmackhafte Ernte, sondern lehrt auch Verantwortung und Fürsorge.

Die Kindertageseinrichtung „Südmauer“ stellte im Herbst 2022 einen Antrag bei der Stiftung. Die Kita wollte den Wunsch der Kinder erfüllen, selbst Gemüse anzubauen und den Garten insektenfreundlicher zu gestalten. Ziel war es, den Kindern Umweltbewusstsein zu vermitteln und Natur für sie direkt erlebbar zu machen.

Um eine möglichst große Ernte zu generieren, war bei den Kindern der Wunsch nach einem Gewächshaus entstanden. In gemeinsamer Arbeit von Hausmeister, pädagogischen Fachkräften, Eltern und allen voran den Kindern der Einrichtung wurde ein Gewächshaus auf dem Gelände der Kita gebaut und eingerichtet. Die Kinder übernahmen alle Arbeitsschritte, die sie selbst vornehmen konnten.

Im weiteren Projektverlauf lernten die Kinder Schritt für Schritt Verantwortung für ihre Pflanzen zu übernehmen und notwendige

Ressourcen gut einzuteilen. Wasser wurde in neuen Regentonnen aufgefangen und sorgsam zum Gießen genutzt. Die Kinder bildeten verantwortliche Gruppen, die nach der eigenen Pflanzenanzucht das Gießen und regelmäßige Lüften des Gewächshauses übernahmen.

Ihre Ernte konnten die Kinder im letzten Sommer und Herbst ausgiebig gemeinsam genießen und Schmetterlinge und Wildbienen an ihren neuen blühenden Büschen beobachten. Sie planen schon die neuen Anzuchten und freuen sich auf die nächste Ernte.

Die Kombination aus eigener Tätigkeit im Naturschutz und vermitteltem Wissen in der Umweltbildung verspricht einen tiefen Lerneffekt bei den beteiligten Kindern. Diesen Ansatz aus Demmin unterstützte die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV mit insgesamt 2.700 Euro. ■





NOVEMBER 2022
JUNI 2023



FÖRDERPROJEKT STREUOBST FOR FUTURE

Klimakrise und Krise der Biodiversität gehen leider Hand in Hand. Streuobstwiesen tragen viel zur Artenvielfalt wieder bei – so auch in Greifswald.

Wollte man den Erfolg von „Streuobst for Future“ in Zahlen ausdrücken, sähe das so aus: 10 Himbeeren, 4 Pflaumen, 4 Birnen, 3 Haselnusssträucher, 3 Brombeeren, dazu jeweils 1x Apfel, Kornelkirsche, Maulbeere und Riesenmispel – zudem unendlich viele glückliche Gesichter. Alle fanden einen zu ihren Ansprüchen passenden Standort auf der Wiese. Für die genaue Pflanzplanung hat sich bereits im Vorhinein eine besonders interessierte Gruppe aus sechs Erwachsene getroffen, um über Gestaltungsvisionen, Bodenfeuchte bzw. -trockenheit, Baumgrößen, Schatten-, Sonnen- und Windecken auf der Wiese zu diskutieren. Aus Gründen der Nachhaltigkeit und aufgrund guter Erfahrungen mit diesem Betrieb bestellte die Initiative Zukunfts_weise die Bäume und Sträucher beim Biobaumversand.

Als besonders aufwendig zu bauen und überraschend kostenintensiv erwiesen sich die Vorrichtungen für den Baumschutz. Da die Wiese frei zugänglich ist, waren diese Maßnahmen unverzichtbar – denn Rehe aus dem nahe gelegenden Wald und die Schafe auf der Wiese selbst lassen sich sonst die junge Rinde und Blätter schmecken und nehmen die Bäume als Platz zum Fellschuppen wahr.

Seit dem Frühjahr 2023 sind zwei Mutterschafe mit je zwei Lämmchen auf der Wiese dabei, um sie weiter zu beweiden und die Gräser auf einer passenden Höhe zu halten. Wunderbar verstehen sich die Schafe mit den Hühnern, die grundsätzlich ganzjährig auf der Fläche bleiben – nur bei längerer Zeit mit Schnee geht es für sie rein in die wärmenden vier Wände. Der Sommer begann für einen Großteil der Hühner allerdings mit schmerzlichen Erfahrun-

gen: Der Fuchs schaute vorbei und nahm zehn von ihnen mit.

Um die Wiese klimafest zu machen, bedeckte die Initiative Zukunfts_weise die Baumscheiben mit einer dicken Schicht Mulch, die die Feuchtigkeit im Boden hält. Bis heute ist keiner der gepflanzten Bäume vertrocknet. Das ist das beste Zeichen, dass das Streuobst zukunftsfest ist – die Förderung der Stiftung Klima- und Umweltschutz MV mit 3.000 Euro hat gewirkt. 🍀



FÖRDERPROJEKT WELT OHNE BIENEN?

Die Kita Sankt Martin in Dabel machte sich auf den Weg und findet immer neue Abzweigungen.

Als Leitsatz stellten sich Vorschul- und Hortkinder in der Kindertagesstätte Sankt Martin in Dabel des Diakoniewerks Kloster Dobbertin die Frage: „Was wäre unsere Welt ohne Bienen?“ Dass Wildbienen im Bestand bedroht sind und es schon Orte auf der Welt gibt, in denen Menschen die Bestäubung von Pflanzen und Bäumen übernehmen, hatte die Kinder erschüttert. So entstand der Wunsch, mehr über Honigbienen und Wildbienen zu erfahren, um sie schützen zu können.

Ein halbes Jahr lang erforschten die Kinder Bienen und ihr Leben innerhalb der Kita sowie bei Exkursionen zum Bienengarten der Familie Klammer in Brüel. Im Bienengarten kamen sie mit Honigbienen und Imkereitechniken in Kontakt. Der Bienengarten bietet außerdem verschiedensten Wildbienen und somit auch Hummeln ein Nahrungsangebot und Brutstätten.

Der Winter wurde ausgiebig zur Bildungsarbeit in der Kita genutzt und mit Kindern aller Altersgruppen das Thema Bienen kognitiv und mit allen Sinnen erforscht.

In Gesprächen mit der Gemeinde und der Schule kam die Idee auf, der Kita eine Wildwiese zu überlassen, die in der Nähe der Einrichtung liegt. Mit all dem neu erworbenen Wissen übernahmen die Kinder der Kita die Verantwortung für die Wiese und verbesserten die Biodiversität durch weitere Blumen und Pflanzen. Die Wiese wurde ein Magnet für die Beobachtung von Bienen und Insekten.

Auch auf dem eigenen Kitagelände wurden die Kinder aktiv. Wildblumen wurden ausgesät, der Garten insektenfreundlich gestaltet,

und die Gemeinde weiter einbezogen, so dass sich die Kita 2024 über einen „Bienenbaum“ von der Gemeinde freuen kann.

Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV unterstützte das Projekt mit Reisekosten, notwendigem Forschungs- und Baumaterial mit insgesamt 2.000 Euro. 🍀



OKTOBER 2022
MAI 2023



FÖRDERPROJEKT GARTEN GESTALTEN

Ein großes Fest, Bienenbeete und viele neue Pflanzen waren im Projekt „Garten nutzbar gestalten und pflegen mit Menschen mit psychischer Beeinträchtigung“ zu sehen.

Zahlreiche Ideen, wie Klimaschutz vermittelt und umgesetzt werden kann, standen zu Projektbeginn auf dem Zettel der Menschen in der Tagesstätte am Fischerdamm von den Lewitz-Werkstätten in Parchim. Aus den ehemaligen Randbereichen des Vorplatzes der Tagesstätte wurden im Projektverlauf üppige Hochbeete, Baumpflanzungen und Kräuterbeete.

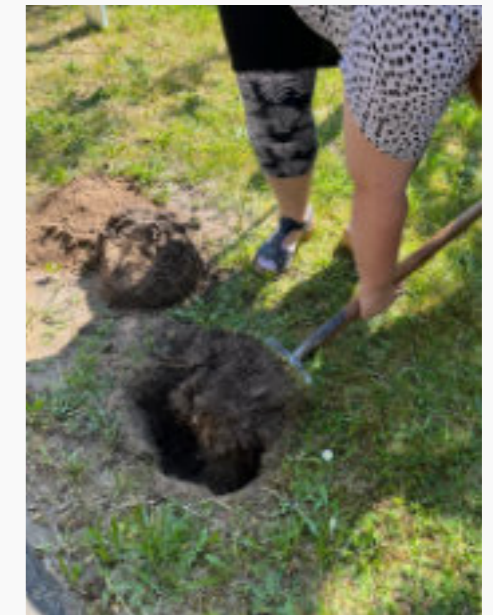
Was aber braucht es, um ein vierschichtiges Hochbeet anzulegen, welche Gewächse sind besonders bienenfreundlich, wie ist die Bewässerung für den Garten zu planen? Die Fachleute der Gärtnerei Grünkram von den Lewitz Werkstätten wussten hier stets Rat. Verständig gaben sie ihr Wissen im Austausch mit den Teilnehmenden weiter, wie der Aufbau und die Pflege des Klimagartens funktionieren.

Was darf in einem Klimagarten nicht fehlen? Richtig! Insektenhotels. Diese befüllten die Teilnehmenden mit allerlei Materialien und errichteten ein neues Zuhause für die kleine Tierwelt. Der Garten schafft damit ein Klima

spürt eine ganz neue Verbundenheit zur Natur. Der Klimagarten hat sich dieses Sinneserlebnis nicht entgehen lassen und einen eigenen Barfußpfad eingerichtet.

Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV unterstützte das Projekt mit insgesamt 10.000 Euro und freut sich über die nachhaltige Entwicklung des Gartens der Tagesstätte in Parchim. 🌱

SEPTEMBER 2022
NOVEMBER 2023



*UNS WAR ES WICHTIG,
DEN GARTEN NEU
UND TIERGERECHT ZU
GESTALTEN.*

O-Ton einer Besucherin

des gemeinsamen Erlebens neuer Sinneseindrücke und vermittelt wichtige Inhalte von Umweltbildung. Wer den Boden unter sich direkt mit den eigenen Füßen wahrnimmt,





SEPTEMBER 2022
SEPTEMBER 2025



FÖRDERPROJEKT DIE JUNGEN WILDEN

Wenn Schule auf den Wildpark MV trifft, wird Lernen ganz praktisch möglich.

Seit 2022 kommen Kinder und Jugendliche des Landesentrums Hören jede Woche mit ihrer Lerkraft in den Wildpark MV. Drei Jahre lang sind sie ganz dicht dran an den Tieren und erproben verschiedenste Berufe: Sie können Forschende, Detektive, Umweltschützer, Abenteurer:innen, Reporter:innen, Künstler:innen, Scouts, Tierpflegende, Landschaftspflegende und Handwerker:innen sein. Theorie und Praxis bilden in dem Projekt „Die jungen Wilden“ eine Einheit. Es werden Fachkenntnisse erworben und praktische Tätigkeiten ausgeführt. Durch Workshops mit Fachleuten profitieren die Teilnehmenden und erweitern ihr Wissen. Die Kinder und Jugendlichen gewinnen detaillierte Kenntnisse zum Natur- und Artenschutz. Außerdem dient das Projekt der beruflichen Orientierung.

Ein engagiertes Pädagogenteam des Wildparks ist Ansprechpartner für die Gruppe und leitet sie an. Das Programm ist abwechslungs-

reich. Die Schüler:innen leisten Hilfe im Gehege, bauen ihren eigenen Bauwagen zum grünen Klassenzimmer aus und bekommen immer wieder inhaltlichen Input, wie beim Moor-Memory, bei dem sie Tiere und Pflanzen des Lebensraumes Moor kennenlernen.

Die Stiftung unterstützt das Projekt mit 3.000 Euro über drei Jahre. Weitere Förderer des Projektes sind der Förderverein Wildpark-MV e.V. und das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie MV. 🍀



FÖRDERPROJEKT OFFENES KLASSENZIMMER

Das Upcycling-Projekt „Offenes Klassenzimmer“ hat fleißig gewerkelt: Bänke für die jeweilige Schule entstanden auf einem Werkhof in Rostock.

Die Schüler:innen sägten, schlifften, lackierten, schweißten, bohrten und schraubten, was das Zeug hielt. Lohnender Anblick am Ende des Tages ist die fertige Bank, die im Anschluss in Einzelteilen auf dem Anhänger von Projektleiter Rico Adolph zum jeweiligen Schulhof ihren Weg findet.

Als Material nutzen die Schüler:innen Holz und Metall von entsorgten Industriepaletten des Windkraftherstellers Nordex aus Rostock. Nach einmaliger Nutzung dürfen diese speziellen Paletten, die für den Transport von Maschinen aus asiatischer Produktion in den Nordosten Deutschlands konzipiert sind, nicht mehr für ähnliche Transporte eingesetzt werden. Deswegen holt Cavemus mit den Jugendlichen diese Wertstoffe ab und trennt sorgfältig die Materialien voneinander.

Die Schüler:innen erlebten durch das Projekt neue eigene Fähigkeiten im Umgang mit den Werkzeugen sowie mit Holz und Metall. Was vorher eine ganz eigene, für sie unbekannte Welt war, wird bereits nach wenigen Wochen wie selbstverständlich bedient. Alle Projektbeteiligten erleben, wie Kreislaufwirtschaft funktionieren muss, um notwendige Schritte in Richtung Nachhaltigkeit machen zu können.

Eine Schülerin der 10. Klasse sah für sich den klaren Vorteil des Projekts: „Es ist ein ganz anderer Ort als die Schule. Wir können unsere Aufgaben wählen, die unseren Wünschen entspricht. Mit den Werkzeugen habe ich vorher noch nie gearbeitet. Diese Erfahrung ist spannend und macht Spaß.“

Das modulbasierte Projekt plante insgesamt für fünf Schulen mit einer Förderung von je 3.000 Euro, die die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV zur Verfügung stellte. 🍀



AUGUST 2022
JULI 2023



FÖRDERPROJEKT SCHULGARTEN

Wie kann Schule im Unterricht Spaß machen? Indem der Unterricht im Grünen stattfindet.

Pflanzen statt Tafel, so ging es auch im Förderprojekt der Stiftung „Schulgarten am Schulcampus Rostock-Evershagen“. Die Schüler:innen lernen fächerübergreifend, wie sie den Garten gestalten, was bei der Aussaat und der Bepflanzung zu beachten ist. Ein Konzept, das sie begeistert.

Seit Projektbeginn hat sich der Garten gewandelt. Die alte Grasnarbe wurde abtransportiert, neue Erden aus Kompost, Algen und Seegrass aufgeschüttet und die Wege mit Holzhackschnitzeln angelegt. Im zweiten Schulhalbjahr 2022/23 haben sich die Schüler:innen in Kleingruppen organisiert und entweder die Errichtung eines Hochbeetes oder den Bau eines Insektenhotels vorangetrieben. Alle relevanten Informationen dafür haben sie sich selbst erarbeitet und eine Einkaufsliste erstellt, welche Bauteile sie benötigten. Insgesamt planten sie sechs Hochbeete, von denen bereits vier fertig zusammgebaut im Garten stehen.

Damit es die Pflanzen später in den Beeten leichter haben, hat das Projekt das Gemüse im Innenbereich vorgezogen. Paprika, Salat, Schnittlauch, Basilikum, Petersilie, Rote Beete und Radieschen haben die Vorzucht gut angenommen. Neben den Beeten planen die Schüler:innen, auch Bänke aufzustellen und die entstehenden Biotope in ihrer Vielfalt zu unterstützen. Insgesamt förderte die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV das Projekt mit 3.000 Euro. 🍀

AUGUST 2022
JULI 2023



Frisch geschnittene Kopfweiden stehen am Wegrand. Bald treiben sie wieder aus und bieten zahlreichen Tieren einen Lebensraum.



JUNI 2022
NOVEMBER 2023



FÖRDERPROJEKT ERFASSUNG + PFLEGE VON KOPFWEIDEN

Wenigstens einmal in 30 Jahren muss der Baum zum Friseur – und bei den Kopfweiden war er besonders häufig erfolgreich.

Mehr als 1.250 Kopfweiden konnte das Projekt während seines Verlaufs im Altkreis Parchim vor dem Auseinanderbrechen retten. Der Beschnitt sieht dabei radikal aus. Nur noch das Holz des Stammes steht da und keine Äste sind mehr zu sehen. Wie kann daraus wieder neues Leben erwachsen? Wie trägt das Entfernen von Baumkronen zum Erhalt von Biodiversität bei?

Das Gute an Weiden jedweder Art ist, dass sie unempfindlich gegenüber dem Beschneiden ihrer Äste sind. Weiden treiben schnell wieder aus, sodass die frischen Triebe bald zu kräftigem Astwerk heranwachsen. Sie vorher auf ihren Stock zu setzen, hilft den Bäumen, die alte Traglast zu verringern und mit den neuen Trieben erneut dichte Blätter für die nötige Photosynthese zu erzeugen.

Vögel und Insekten siedeln sich nicht sofort wieder in frisch geschnittenen Kopfweiden an. Für sie sind die Kronen der Bäume generell als Habitat wichtig. Jede beschnittene Kopfweide stellt für die Tiere ein weiteres potenzielles Zuhause dar, das bewahrt wurde.

Biodiversität erhält Unterstützung nicht nur von den jungen Trieben in den Baumkronen, sondern auch von der Struktur der sehr alten Kopfweiden, wie sie zum Beispiel in Zahrendorf und Tempzin stehen. Ihre alten Stämme weisen viele große Hohlräume auf und bieten verschiedensten Insekten – aber auch Pilzen – einen ganz eigenen Platz zum Leben. So schaffen die Bäume einen Ort, der Vielfältigkeit erhält. Für die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV ein guter Grund, den Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet als Projektträger mit 15.000 € zu fördern. 🍀





FÖRDERPROJEKT AUFFORSTUNG SEEGRAS

In der Anfangsphase hatten die Seegraswiesen viele Herausforderungen zu meistern. Nun gelingt es immer besser, die Technik der Aufforstung zu verfeinern.

Es gibt viele Ansätze, der Atmosphäre die klimaschädlichen Treibhausgase zu entziehen. Die Stärkung pflanzenbasierter Kohlenstoffsenken ist ein natürlicher und ein besonders umweltschonender Weg, dieses Ziel zu erreichen. Das Potenzial von Seegras ist immens, kann es doch auf der gleichen Fläche weit mehr als 30-mal so viel Kohlenstoff speichern als Wälder an Land. Dabei wird der Großteil des Kohlenstoffs nicht in den grünen Blättern, sondern in den Wurzeln im Sediment eingelagert – auf dass es dort lange liegen bleibt.

Prinzip funktioniert

Das Projekt „Aufforstung von Seegraswiesen“ verfolgt die Ausbreitung von Gewöhnlichem Seegras (*Zostera marina*) mithilfe einer speziellen Technik: wie im Fußballstadion auch sollen die Pflanzen am Meeresgrund ausgerollt werden. Dieser Rollrasen besteht aus biologisch abbaubaren Aufwuchsträgern aus natürlichen Materialien und den angezuchteten Seegraspflanzen.

Bereits im Vorjahr hatte das Projekt in der Ostsee die Seegrasteppiche ausgebracht. Um zu kontrollieren, wie diese im Meer weiter gedeihen, standen regelmäßige Touren fürs Monitoring



Seegras erschafft ein eigenes Ökosystem.

auf dem Plan. Konkret heißt das, dass immer wieder Taucher:innen am Riff Rosenort die Aufforstung von Seegraswiesen händisch überprüften und mit Foto- und Videomaterial dokumentierten.

Auch wenn beispielsweise das Wachstum der Pflanzen in den Wintermonaten eingeschränkt ist, konnten die

Taucher:innen feststellen, dass sich das Material der Aufwuchsträger nach und nach auflöste und das Seegras sich fest mit dem Boden verband. Die Pflanzen haben sich – betrachtet über den gesamten Zeitraum vom Ausbringen im Frühjahr 2022 bis heute – gut entwickelt. Bereits vergangene Tauchgänge zeigten, wie wichtig es war, die Aufwuchsträger selbst zu fixieren und mit ausreichend Sediment zu bedecken. Erkennbar bot diese Strategie den größ-

Die Pflanzen haben sich im Sediment entwickelt und ihr Aufwuchsträger geht dort auf. Dies folgt dem Prinzip, dass sich die Träger biologisch abbauen und nur zu Beginn als Fundament der Pflanzen dienen.



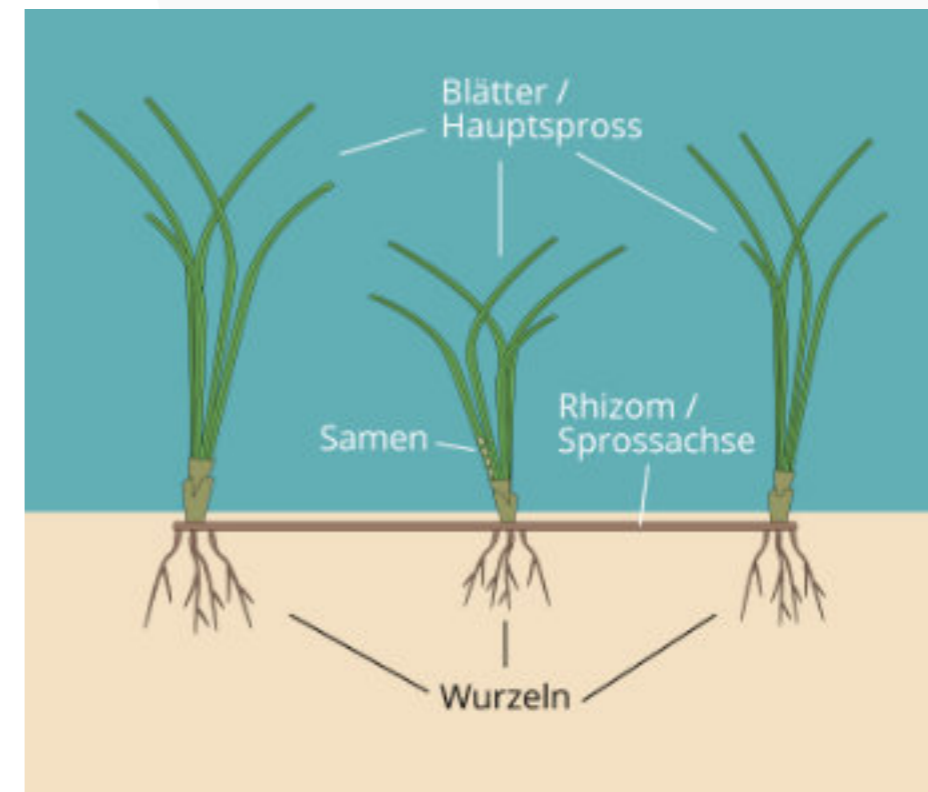
ten Schutz vor weiteren wetterbedingten Schäden an den Seegraswiesen. Die großen Sturmschäden vom Sommer 2022 sind inzwischen Geschichte.

Neuer Ort, neues Seegras

Warum nur ein Riff mit *Zostera marina* versorgen, wenn auch zwei oder drei machbar sind? Genau! Die angedachte Erweiterung der „Aufforstung von Seegraswiesen“ führte 2023 dazu, auch das Riff Nienhagen westlich der

Hansestadt Rostock miteinzubeziehen. Im Vergleich zum bestehenden Projektstandort Riff Rosenort, bei dem das Seegras unter Extrembedingungen getestet wurde, sind dort die Strömungen und der Seegang geringer.

Das künstliche Riff des Ostseebades Nienhagen ist ein ungeschützter Außenstrandbereich und bot gute Möglichkeiten, die Forschungsaktivitäten zu erweitern. Das passte wunderbar zusammen mit einem neuen Ansatz in der Methodik, die lebenden Treibsel



Schematischer Aufbau von Seegraspflanzen am Meeresboden.



Auf dem Gelände des IGA-Parks Rostock installierte das Projekt im Niederländischen Pavillon von März bis Oktober 2023 ein offenes Gerinne als gläsernes Labor, in dem die Öffentlichkeit dem Seegras in unterschiedlichen Aufwuchsträgern beim Wachsen zuschauen konnte.

Die nächsten Wochen unter Wasser zeigten, dass dies ein weiterer Schritt für das Seegras war, tief in der Ostsee Wurzeln zu schlagen.



DANK DER STIFTUNGSGELDER KONNTEN WIR VIELE ERKENNTNISSE GEWINNEN. DIE ERGEBNISSE BEWEISEN, DASS UNSER ROLLRASEN-KONZEPT FUNKTIONIERT.

Prof. Dr. Mathias Paschen | Projektleiter MariKom

ringere Herstellungskosten für die Aufwuchsmatten mit einem sehr viel geringeren Zeitaufwand für den Herstellungsprozess.

Neu bei den Seegrasmatten war auch die Zusammensetzung des Materials selbst. In der Webmaschine kam eine Hanfheu-Seegras-Mischung zum Einsatz, die aus den bisherigen Erkenntnissen des Projekts entstanden war.

Auf der Ostsee dienen die Riffe Rosenort und Nienhagen in ungefähr sieben Metern Tiefe als Aufforstungsreviere unter Wasser.



Wenn alles gelingt, bedeckt der Sand des Meeresbodens die Aufwuchsträger vollständig und die Pflanzen schlagen Wurzeln und wachsen weiter heran (o.).

Erkenntnisse aus dem Monitoring

Aus den regelmäßigen Monitorings des Seegrassprojekts konnten die Taucher:innen und das Projektteam um Prof. Dr. Mathias Paschen folgende Erkenntnisse an die Oberfläche bringen:

- Die kunststofffreien Aufwuchsträger funktionieren. Das neue Verfahren mit eingesandeten Steppmatten ist noch erfolgreicher als die Mäanderformen.
- Positiv ist es, die Aufwuchsträger auf der vom Wind abgewandte Seite (leeseitig) zu positionieren. Ansonsten sind die Verluste durch Seegang und Strömung zu groß.
- Das Prinzip, die Aufwuchsträger in flache Mulden zu legen und geringfügig zu versanden sowie zu beschweren, hat sich bewährt.
- Entgegen früheren Beobachtungen kann altes Seegras durchaus als Träger fungieren, wenn es dichter gesteppt in Matten verarbeitet ist.
- Am wichtigsten ist es, dass die Aufwuchsträger ständig direkten Kontakt mit dem Meeresboden haben. Nur dann können Rhizome und Wurzeln durch das Trägermaterial hindurch in das Sediment eindringen und mit dem Meeresboden festwachsen.

Investitionen in Seegrass

Mittlerweile gibt es von außen ein großes Interesse, sich an dem Projekt der Aufforstung von Seegrasswiesen zu beteiligen. Das erweiterte Netzwerk reicht von am Markt etablierten Unternehmen über Start-ups und Einzelpersonen hin zu Kommunen selbst. Neben Rosenort und Nienhagen wird in Zukunft auch der Wieker Bodden im Norden Rügens und das Salzhaff im Westen des Landes in den Genuss von Seegrassanpflanzungen kommen. Der Seegrassrasen wird ausgerollt!

Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV förderte das Projekt bis einschließlich Oktober 2023 mit insgesamt 185.000 Euro. Unter dem Titel „Aqua-Zostera-MV“ wird das Engagement der Stiftung um das Seegrass für MV bis 2026 fortgeführt. ●



DAS SIND UNSERE ZAHLEN 2023

211 Kitas setzten nachhaltigen Wasserverbrauch um

61.251 Kinder, Erzieher:innen und Eltern erreicht

1 Bildungsmaterial zum Kinderbuch für **1.078** Einrichtungen und alle Klimainteressierten

36.000 m² an Moorboden wiedervernässt

1.000 Teilnehmende bei der Flussforschung im Stettiner Haff

62 Netzwerktreffen zu den Themen Klima- und Umweltschutz

350 ehrenamtliche Helfende im Rahmannsmoor

60 Teilnahmen von Freiwillig-Ökologisch-Aktiven am Dancing Dandelions Festival

3.200 Bücher an alle Kindertageseinrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern

WIR SIND DER VORSTAND



ERWIN SELLERING

Jurist

- 2008 – 2017 Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- 2000 – 2006 Minister für Soziales und Gesundheit in Mecklenburg-Vorpommern
- Langjähriger Landesvorsitzender der SPD Mecklenburg-Vorpommern und Mitglied des Landtags Mecklenburg-Vorpommern (MdL)



WERNER KUHN

Dipl.-Ing. für Schiffstechnik

- 2009 – 2019 Abgeordneter im Europäischen Parlament
- 2006 – 2009 Mitglied des Landtags Mecklenburg-Vorpommern (MdL)
- Zuvor Mitglied des Bundestages (MdB), Landrat des Landkreises Ribnitz-Damgarten und Bürgermeister des Ostseebads Zingst



KATJA ENDERLEIN

Juristin und Diplom-Betriebswirtin

- Seit 2010 Geschäftsführende Gesellschafterin der MEDIGREIF und Enderlein Treuhand II & Consulting OHG
- Zuvor in verschiedenen Positionen in der MEDIGREIF-Unternehmensgruppe
- Leitung der Strategieguppe II „Gesundheitsdienstleistungen“ des Kuratoriums Gesundheitswirtschaft an der Universität Greifswald

WIR SIND DAS TEAM



DIPL.-KFFR. CHRISTIN KLINGER

Geschäftsführerin

- Dipl.-Kauffrau mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie
- 2012 – 2021 wissenschaftliche Mitarbeiterin, Teamleiterin Servicezentrum Personal- und Organisationsentwicklung Universität Rostock
- 2020 – 2022 ehrenamtliches Vorstandsmitglied im Schulverein Jenaplanschule Rostock e. V., seit 2022 beratendes Vorstandsmitglied



DIPL.-BTW. (FH) ANJA THIEL

Assistenz

- Dipl.-Betriebswirtin
- Título Superior Europeo en Administración de Empresas
- Mehrere Jahre Berufserfahrung als Assistentin und Sachbearbeiterin in verschiedenen Branchen



DR. SEBASTIAN KALDEN

Referent Bürgerbeteiligung und Beratung

- Doktor der Philosophie, Studium der Neueren Geschichte, Kirchengeschichte und der Friedens- und Konfliktforschung
- 2018 – 2021 Projektleiter tokatí Medienagentur, Schwerin
- 2011 – 2015 Projektreferent, Herbert Quandt-Stiftung, Berlin
- Seit 2018 ehrenamtliches Mitglied des Vorstands der Mecklenburger Anstiftung in Wismar



ANTONIA STEFER, M.A.

Referentin Umweltbildung

- Politikwissenschaftlerin und Kunsthistorikerin seit 15 Jahren im Bildungsbereich tätig
- 2019 – 2021 Referentin Schule im Diakonischen Werk Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- 2017 – 2019 Projektleiterin beim Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- Seit 2020 Vorstandsvorsitzende des Klöndör e. V., Verein der Freunde der mecklenburgischen Volkskunde

HERAUSGEBER

Stiftung Klima- und Umweltschutz MV
Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Grunthalplatz 13
19053 Schwerin
Tel.: 0385 593 836 81
E-Mail: info@klimastiftung-mv.de
Internet: www.klimastiftung-mv.de

INHALTLICH VERANTWORTLICH

Christin Klinger, Geschäftsführerin

REDAKTION

Dr. Sebastian Kalden, Antonia Stefer, Anja Thiel

GESTALTUNG

MADSACK Medienagentur GmbH & Co. KG

STIFTUNGSAUFSICHT

Justizministerium MV
Stiftungsaufsicht – Referat 390
Puschkinstraße 19-21
19055 Schwerin

BILDNACHWEISE

Klimastiftung MV (S. 2, S. 6-7, S. 15, S. 24-29, S. 33, S. 45-47, S. 56-57, S. 59, S. 63-65, S. 69, S. 71), Andrea Gottowik (S. 4, S. 71), Jutta Bauer/
Franziska Ludwig (S. 6, S. 14-17), SDI Productions (S. 6, S. 18: 157719429, iStockPhoto.com), FÖJ-AKTIV (S. 6, S. 36), Gustavo Fring (S. 6, S. 37:
4894603, Pexels.com), Szych (S. 6, S. 38: 2005041, Pixabay.com), DRK-Kita Biene Maja Güstrow (S. 6, S. 39), Kampus-Production (S. 6, S. 40:
7658811, Pexels.com), Ulrike Gisbier (S. 6, S. 41), Bildungscampus MV© (S. 6, S. 42), Ecosphäre (S. 6, S. 43), Dorfverein Zwenzow (S. 7, S. 48),
Kreisjugendring Vorpommern-Greifswald (S. 7, S. 49), AWO-Kreisverband Uecker-Randow (S. 7, S. 50-51), Verein der Freunde und Förderer der
Reriker Schulen (S. 7, S. 52), Kita Südmauer Demmin (S. 7, S. 53), Initiative Zukunfts_weise Greifswald (S. 7, S. 54), Kita Sankt Martin Dabel (S. 7,
S. 55), Lewitz-Werkstätten (S. 7, S. 56-57), Wildpark MV (S. 7, S. 58), Think Rochade – SC HRO (S. 7, S. 60), Landschaftspflegeverband Sternberger
Endmoränengebiet (S. 7, S. 61), Robert Kneschke (S. 8-9: 1943800912, Shutterstock.com), Volodymyr TVERDOKHLIB (S. 6, S. 10: 1701538072,
Shutterstock.com), Kita Familienhaus Bergen auf Rügen (S. 11), Kita Landmäuse Siedenbollentin (S. 11), Kita Villa Kunterbunt Grabow (S. 11),
Kita Boocker Zwerge Boock (S. 11), Kita Hula Hopp Sarnow (S. 11), Kita Am Ploggenseeing Grevesmühlen (S. 11), Kita Das Regenbogenhaus III
Bergen auf Rügen (S. 12), Kinderhaus am Pulverturm Pasewalk (S. 12), Kita Nordlichter Teterow (S. 12), Kita Peermoor Herrsburg (S. 12), Kita
Hummelhaus Kritzkow (S. 12), Kita Grünschnäbel Nossentiner Hütte (S. 12), Kita Freundschaft Parchim (S. 12), Kita Abenteuerland Neustrelitz
(S. 13), Kita Regenbogenland Kargow (S. 13), Kita Max und Moritz Spornitz (S. 13), Montessori-Schule Greifswald (S.19), CJD Christophorus-
schule Rostock (S. 20), Kleine Dorfschule Lassaner Winkel (S. 20), Grundschule Am Taklerring Rostock (S. 21), DistelAPPArath (S. 22-23:
3728061, Pixabay.com), MitMachZentrale Vorpommern-Rügen (S. 26), StockSnap (S. 30-31: 2557399, Pixabay.com), volody10 (S. 32:
9449698, Freepik.com), Nattanan23 (S. 34-35: 2696235, Pixabay.com), Ralphps_Fotos (S. 37: 3598555, Pixabay.com), AG Rostock der Deutschen
Rheuma-Liga MV (S. 44), Monika Lawrenz (S. 46), MariKom (S. 62, S. 64-65), Ecki Raff (S. 71)

REDAKTIONSSCHLUSS

Juli 2024